Bavar.
1475

Bavar. 1475

Klueger

<36603408790014

<36603408790014

Bayer. Staatsbibliothek

Bavar.
1475.

1473.

R.

m

Wahrhafte
und
mit allen Umständen gründlich verfaßte
Beschreibung
aller derjenigen
Ereignissen, Begebenheiten und Festinen,
welche
auf weiseste Anordnung und höchste Anbefehlung Sr. jetzt glorwürdigst regierenden churfürstlichen Durchlaucht in Baiern

Maximilian Joseph ꝛc. ꝛc.

zu höchsten Ehren Dero durchlauchtigsten Frauen Schwester

Josepha Antonia

Weyland Kaiser Karl VII. allerglorwürdigsten Andenkens hinterlassenen jüngsten Frauen Tochter kais. Hoheit ꝛc. als erwählt und verlobten römischen Königs-Braut ꝛc. sowohl vor, als nach der allerhöchsten Vermählungs-Festivität in allhiesiger Haupt- und Residenz-Stadt München auf das feierlichste angestellet und begangen worden.

Zu dem
Ende dann alle diese Zeremoniels und Festinen, mit dem, was während diesen Zeit-Verfluß sich Merk- und Denkwürdiges zugetragen hat, in diesen der Sachen Zusammenhang auf folgende Weise mit sonderbarer Mühe und Beflissenheit aufgezeichnet, mitgetheilet werden.

Von
Mathias Anton Johann Klueger,
Sr. hochfürstl. Durchlaucht Herzogen Clemens in Baiern ꝛc. ꝛc. geheimen Kabinets-Kanzlisten, auch apostolisch-kaiserlichen und churbaierischen immatriculirten Notario Publico allda.

(Nach dem Original von 1765 wörtlich abgedruckt.)

1816.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische Staatsbibliothek München

Es war der so glückvolle, als von dem Himmel selbsten gesegnete Monat Oktober 1764, daß es der durchlauchtigsten Prinzessin und Frauen Anna Charlotte, geborne Prinzessin von Lothringen und dermaligen Aebtissin des hochfürstlichen Stiftes zu Mons in Henegau, zugleich Coadjutorin zu Thorn und Essen ꝛc. als Ihro dermal allerglorwürdigst regierenden römisch-kaiserlichen Majestät Franz I. eheleibliche Frauen Schwester königlichen Hoheit zu belieben beginnte, nach schon geraumer Abwesenheit wiederum einmal Ihro allerhöchst bemelten römischen kais. Maj. als Dero geliebtesten Herrn und Bruder in Wien zu besuchen, und bei dem dasigen allerhöchsten Hoflager eine Visite abzulegen; geruheten sohin Höchstselbe mit einer Suite von etlich dreißig Personen Dero Dahinreise zu bewerkstelligen, und durch Baiern über Straubing Ihro Reise-Tour zu veranstalten; von welchem höchsten Entschluß und wirklichen Ankunfts-Bestättigung kaum der allerhöchste kais. königl. Hof in Wien sichere Nachricht erlangte, als schon Ihro römisch königl. Maj. Josephus II. incognito sich aufzumachen, Dero verehrungswürdig durchlauchtigste Frau Tante unvermuthet zu empfangen, und

nach Wien in allerhöchster Person zu begleiten, den allereilfertigsten Entschluß gefasset. Dahero Allerhöchstselbe auf behörigen Tag in Straubing, an welchem auch Ihro Hoheit die Frau Aebtissin allda einzutreffen Ihre Marsch = Route eingerichtet hatten, zu fast gleicher Zeit zu erscheinen, und Höchstselbe zu komplimentiren sich möglichst bestrebeten.

Nun könnte eine solch Allerhöchste Zusammenkunft dem allhiesig churbaier. Hofe um so minder verborgen bleiben, als bei denen Postämtern schon vorläufige allerdings Veranstaltungen getroffen, und also auf die Zeit der Eintreffung genauer Bedacht genommen worden. Dieserthalben Ihro churfürstliche Durchl. unser gnädigster Herr Herr auf die ganz ohnverweilte Entschliessung verfalleten, nicht nur die wegen Garnisons = Verwechslung dazumal ohnehin im Marsche begriffenen 3 Infanterie=Regimenter, benamentlich das Churprinz., General Graf Morawitzkische, und Baron Lerchenfeldische nacher Straubing zu beordern, sondern auch selbst in höchster Person, dann in Begleitschafft höchst Dero Frauen Gemahlin, churfürstl. Durchl., wie auch Dero zweyen Frauen Frauen Schwestern der verwittibten Frauen Markgräfin von Baden, und der Frauen Josepha Maria Antonia, kaiserl. Hoheiten, mit Zuzieh = und Bedienung, höchst Dero prächtigen Hofstaats sich naher Straubing zu erheben, und in aldortigen Ringmauern, sowohl Ihro römisch = königlichen Majestät, als auch die allda eintreffend kaiserl. Frau Schwester Aebtissin, Hoheit, als verehrungswürdigste Gäste theils zu erwarten, theils auch die=

selbe mit dem gebührenden Empfang devotest veneriren zu wollen. Es erfolgte sohin der 31. Oktober letzt abgewichenen Jahrs, da die durchlauchtigsten baierischen Herrschaften wirklich in Straubing angelangt, und unter Paradirung schon vorbenamsten 3 Infanterie-Regimentern, dann der gesammten Straubinger Burgerschaft (welche sich auch dießmal, gleich schon bei mehrfältigen Gelegenheiten dieselbe einen besonders wahrhaft eifervollen und patriotischen Diensteifer erprobet, zum ganz besondern Vergnügen Sr. churfürstlichen Durchlaucht ganz ausserordentlich in unterthänigster Devotion darstellete) in dem berühmten auf dem Platze stehenden Weingasthause, beim Visino genannt, allwo nebst denen nebenstehend 4 durchgebrochenen Häusern, das Hauptquartier ausgesteckt war, abgestiegen, und die höchste Ankunft zu erwarten in eifervoller Begierde waren, welche Ankunft aber allererst den 2. November darauf Mittags um halber Ein Uhr erfolgte, allwo Höchst besagte kaiserl. Frau Schwester Aebtissin Hoheit wirklich eintrafen, und der durchlauchtigst churbaierische Hof Höchstselbe freudigst zu empfangen das erwünschte Glück hatte, in der Hoffnung lebend, daß auch Ihro römisch königl. Majestät Dero allerhöchste Eintreffung bestmöglichst zu beschleunigen beflissen seyn werden. Es verziehete sich aber solch allerhöchste Ankunft bis Abend ein Viertel nach 4 Uhr, wo endlich der so sehnlich erwartete Allerhöchste Eintritt, und zwar blos unter Bedienung Allerhöchst Dero Obrist-Stallmeisters (Titl.) Herrn Grafen von Dietrichstein Exzellenz, dann zweier Kammerherrn (Titl.) Herrn

Grafen von Kögelwitz, und (Titl.) Herrn Baron von Reisach, auch einem Kammerdiener, einem Leib-Chirurgen, und einem Kammerheitzer, dann 4 Hoflaquaien, mithin ganz incognito, folglich auch ohne gebührende Kanonenlösung geschahe, Ihro römisch königl. Majestät auch, weil Allerhöchstselbe ganz ohnvermuthet in das Gasthaus hineingefahren, von Ihro churfürstl. Durchl. an der Stiege mit respektvollster Hochachtung empfangen und komplimentirt, dann mit allschuldigster Venerations-Bezeugung bis in Allerhöchst Dero schon auf das Herrlichst zubereitete Zimmer und Kabinet hinauf begleitet wurden. Gleichwie nun Ihro durchlauchtigster Churfürst bei dieser so ausnehmend vergnügten Allerhöchsten Zusammenkunft nichts mehrers zu wünschen beginnte, als diese so höchst verehrte Gäste einige Täge mit allschuldigster Gebühr nach allen Kräften unterhalten und bewirthen zu können.

So wurden Höchstselbe auch, jedoch nur auf 3 Tage lang in Dero Wünschen und Verlangen freudenvollest beglücket, und die allda Verbleibung allergnädigst zugesaget. Dahero man abseite des churbaierischen Hofes die Allerhöchsten Gäste auf das Kostbareste mit denen vorläufig schon veranstalteten Traktamenten (wobei all vortrefflichste Herrlichkeiten, Pracht und Geschmack in Ueberfluß hervorleuchteten) nicht nur zu bewirthen, sondern auch mit all immer in dortiger Gegend zum Vorschein bringen könnenten Unterhaltungen zu vergnügen und zu beehren all immer mögliches angewendet hatte. Hauptsächlich aber ist das Samstag den 3. November in Allerhöchster Gegenwart

Sr. römisch königl. Maj., dann des durchlauchtigsten Churfürsten, auch sämmtliche hohe Herrn Ministern und Cavaliren vorgenommene, und von denen 3 Regimentern mit unterwechselten beständigen Kanonen-Abfeuerung auf das exacteste vollführte Exercitium allergnädigst aufgenommen, und mit vollkommenster Zufriedenheit belobet geworden. Da unterdessen die hochfürstliche Frau Aebtissin Charlotte Hoh. denselben Abend, weil Höchstselbe dem Exercitio beizuwohnen einiges Vergnügen nicht bezeugten, in Dero Zimmern von Ihro Durchl. Churfürstin, Dero Frauen Markgräfin von Baden, und Dero Prinzessin Josepha Hoheit bei Aufwartung der Dames, gleich dem vorigen Abend, auch diesesmal mit Musik und Spielen unterhalten, und höchst Dero die Zeit verkürzet wurde. Nun scheinten bei dieser so unvermuthet höchsten Zusammenkunft Ihro römisch königl. Maj. vorzüglich, und ganz besonders mit dem vollkommensten Vergnügen überschüttet zu seyn, indem Allerhöchstselbe sowohl bei denen öffentlichen Tafeln, als auch all übrigen Gelegenheiten auf die kaiserlich und churbaierische Prinzessin Josepha Hoheit ein ganz besonders Augenmerk zu nehmen gleichsam gezwungen war, ja es wurden Allerhöchstdieselben durch dieser Prinzessin erhabenen Geist, dabei besitzend: tugendvolle Leibes- und Gemüths-Eigenschaften, so andern hervorleuchtenden Reitzungen in solch ausserordentliche Aufmerksamkeit verwickelt, daß Allerhöchstselbe diese verehrungs- und liebenswürdigste Prinzessin nicht ohne Entzückung zu bewundern sich veranlasset sahe. War demnach durch ohnehin ganz besondere Fü-

gung des Himmels die öftere Betrachtung und höchste Anwesenheit dieser reizenden Prinzessin ein ganz Licht wirkender Zufall, und höchst erwünschter Eindruck, daß das so zarte als feuervolle Herz dieses annoch jung allerdurchlauchtigsten Monarchen gegen ein solch mit besondern Natur- und Gemüthsgaben, dann ganz auserlesenen Tugenden hellschimmernde Prinzessin in volle Liebesflamme sich versetzet findete, welche auch sich dahin zu äussern hervorbrachen, daß die allerhöchstgefaßte Hochachtung, Zärtlichkeit und wirkliche Liebe durch die Sprach und Kennzeichen der stummen Augen verrathen, von jedem geschickten und klugen Hofmann gar zu deutlich wahrgenommen werden konnte, wie dann auch nachhin bei der Allerhöchsten Beurlaubung, welche den 5. November nach vorher eingenommenen Frühstücke um Ein Uhr Mittags erfolgte, des römisch königl. Majestät allzuheftige Neigungsantriebe durch die allerzärtlichsten Ausdrückungen also gar zu kennbare Merkmahle dem ganzen Hof in die Augen falleten. Es traten sofort Ihro römisch königl. Maj. als höchster Begleiter Dero verehrtesten Frauen Tante die Allerhöchste Abreise zur besagten Stund bis nach Vilshofen, als dortigen Nachtquartier und Paradirung sämmtlicher Regimenter und Bürgerschaft höchst vergnügt an, in welchem Vilshofen die übernachteten allerhöchsten Gäste, mittelst churfürstl. freien Tafel und Bedienung, abermal auf das Kostbarste bewirthet wurden, und hinterlassseten dem churbaierischen Hof in so vieler Zufriedenheit und Vergnügen zurück, als Allerhöchstselbe fort und fort zu genießen sich immer zu wünschen verlangeten.

Sobald nun die allerhöchst abreissende Gesellschaft eine Viertelstunde denen straubinger Mauern sich entzogen hatte, so beschleunigte Ihro Durchlaucht der Churfürst mit denen übrig höchsten Herrschaften auch Dero Aufbruch, und ebenfallsige Rückreise in das bestimmte Nachtquartier nach Landshut, und nach hintangelegter Nachtruhe Tags darauf die Retour in Dero Residenzstadt zurück, allwo höchst Deroselbe in all vergnügtesten Wohlseyn zur besondern Freude Dero getreuen Unterthanen sich wiederum höchst beglückt einfindeten. Welch gleichfallsig glückvolles Schicksal die nach Wien forteilende allerdurchlauchtigste Reisende in eben dem höchsten Vergnügen zu begleiten nicht das Mindeste verabsäumte, sondern sowohl die kaiserl. Frau Schwester Charlotte Hoheit, als auch Ihro Allerhöchsten Reisegefährten in all zärtlichster Zufriedenheit nach Wien einführte. Kaum waren aber Ihro römisch königl. Majestät bei allerhöchst Dero allerdurchlauchtigst kaiserl. königl. Eltern mit Dero Frauen Tant angelanget, und Höchstselbe mit ganz besonderer Hochachtung und Freude bewillkommet und empfangen; anbei von des römisch königl. Majestät die pflichtkindliche Ankunfts-Complimenten gebührend abgezinset, so versäumten Allerhöchstselbe bei erster Gelegenheit ganz keine Zeit, die in dero Herz gegen die durchlauchtigst kais. und churbaierische Prinzessin Josepha Hoheit entflammte Liebe, und wirklich abzielenden Vermählungs-Entschluß Dero allerhöchsten Eltern Majestäten mit ganz besonderer Ehrfurchtsbezeugung zu veroffenbaren, nicht minder von Allerhöchstdero gnädigste Genehmhaltung und Confirmirung

mit allzärtlichster Ergebenheit die Ansinnung zu thun, welch allerhöchste Beangnehmung auch kais. königl. Seits nach anvor höchst nothwendig gemachten Ueberlegungen in ganz kurzer Zeit um so weniger einen Anstand findete, als denen allerhöchst kaiserl. königl. Eltern die ganz sonderbaren Tugenden, und höchst rühmliche Gemüthseigenschaften dieser liebenswürdigst kaiserl. und churbaierischen Prinzessin vorhin schon hinlänglich angerühmt, und abgeschildert worden. Man veroffenbarte sofort die allergnädigste Intention und Bestättigung Ihro römisch königl. Majestät in der allervollkommensten Zufriedenheit und Freude mit dem huldreichesten Beisatze, daß man allerhöchst kaiserl. königl. Seits all weither höchst nothwendig Besorgendes zur geschwindmöglichsten Beförderung zu bringen keine Zeit zu verweilen gedenke.

Es erfolgte zu diesem Ziel und Ende dann auch in ganz kurzer Zeit darauf, das von dem allerhöchst kaiserl. königl. Hoflager an dem allhiesig churbaier. Hof die allerhöchste Confirmirung und Verlobungs = Bestättigung durch extra abgesonderte Kouriere, unter vorreiten vieler blassenden Postillionen, anhero übersendet wurde, welch allerhöchste Verlobnißbestättigung darauf alsogleich ab Seite des churbaierischen Hofes durch gnädigst anbefohlen prächtigster Galla nicht nur zu promulgiren, sondern auch nachhin in dem ganzen Staat den ohnehin begierig und freudenvoll wartenden Inwohnern, welche theils öffentlich, theils heimlich ihre aufrichtigst getreuesten Glückswünsche allenthalben erschallen ließen, kund und offenbar zu

machen, nicht die mindeste Zeit verabsäumet wurde.

Gleichwie aber bei derlei von höchsten Höfen abgeschlossenen Verlobnissen, und zu vollziehen kommenden Vermählungs-Festivitäten ganz besondere Zeremoniel und Hofetiquets beobachtet werden müssen, so wurde auch von dem allerhöchst kaiserl. und königl. Hof zu Wien dieser Umständen halber allmöglichste Veranstaltung vorgekehret, und zu der an dem churbaier. Hof in vollen Staat beschehenten solennen Anwerbung ein ausserordentlich bevollmächtigter Minister als Abgesandter ausgewählet, und um dieses allerhöchste Geschäft mit vollkommenster Herrlichkeit zu bewerkstelligen anhero gesendet. Welch solche Gesandschaftsstelle der ohnehin an dem churbaier. Hof allhier schon einige Jahr subsistirende kaiserl. königl. Minister (Titl.) Graf Postaski Lichtenstein, Excellenz; nachdeme vorhero hochderselbe sich ganz eilfertig nach Wien begeben, und seine Instruktion, dann Verhaltungs-Befehle allergnädigst überkommen hatte, aus ganz besondern, und zwischen beeden höchsten Höfen anverglichenen Bewegursachen zu vertreten, und vorzunehmen allergnädigst bevollmächtiget worden.

Um nun dieses allergnädigste Geschäft pflichtschuldigstermassen auf das Geschwindeste zu besorgen, verweilete der Herr Bothschafter keineswegs anwiederum in München einzutreffen, und Dero allerhöchst aufhabende Commission dem höchst churbaier. Hof allhier in möglichster Eile zu wissen zu machen, nicht minder zu Dero vorhabenden solennen Einzug all möglichste Veranstaltung vorhan-

den zu nehmen. So schnell nun der allhiesig churbaier. Hof von all vorgehenden die sicherste Kundschaft eingezogen, so schnell wurden zu dem herrlichen Empfang und vorhabenden Einzug des Herrn Bothschafters allbehörige Maaßregeln genommen, auch den 4. Januar des bereits angetretenen 1765sten Jahres zu dem Einzug determinirt, und bestimmt als an welchem Tag Ihro Exzellenz mehr hochernannte Herr Bothschafter von dem freiherrl. Widmannischen Landschloß und Garten zu Haidhausen, allwo Hochselbe indessen Dero Absteigquartier genommen, ab Seite des churbaierischen Hofes mit all gebührenden Gepräng eingeholet, und Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr durch die so betittelte Haidhauser Allee (bei den Eingang und ersten Schranken die Haidhauserischen Hofmarks-Unterthanen gleich einer Burgerschaft währenden Einzug im Gewehr mit fliegenden Fahnen, und führenden Spiel ihre ehrfurchtsvolle Devotion bezeugten, die übrigen Unterthanen aber mit beständiger Abfeuerung der Pöller ihre Freude an dem Tag legten) über die große Isarbruck zum Thor herein in die Stadt durch das ganze Thal über den großen Platz, allda mehrmahlen die ganze Hauptwache unter Schlagung des General-Marsches das Gewehr präsentiret, die Kauffingergassen hinauf durch dem schönen Thurm bis in die Herzog Marische Burg auf nachstehend sehr merkwürdige Weise eingeführet, dann in die alldort auf das kostbarste ausmeublirte sogenannte Cardinalische Zimmer, allermassen in der churfürstlichen Residenz selbsten, allwo der Herr Bothschafter einlogiert zu werden sich gebühret hätte, wegen höchster Anwesenheit 5 hoch-

fürstlicher Gäste aber alle Zimmer schon occupiert und angefüllt waren, mit allgeziemender Pracht einbegleitet und einlogiert wurde.

Der Einzug aber bestunde in Folgendem:

Gleich zu Anfang wurde von dem churfürstl. Herrn Hoffuttermeister in einem ganz blauen, und sehr reich bordirten Uniform auf einem mit kostbaren Sattel und Zeug gezierten Braunen sitzend, vor deme zwey churfürstl. Hofstall-Bediente in blauer Liberei ritten, und nach ihm einige derlei zu Fuß giengen, der ganze Einzug aufgeführt. Wonach 6 schöne, mit 6 Pferden bespannte Hofwägen, in welchem nach dem Range und Alter nicht nur 12 churfürstliche Herrn Truchsessen, sondern auch 4 zu der hohen Gesandtschaft aus Wien anhero beordete Gentil-homes in jedem Wagen zu 2 und 3 eingetheilt sassen, folgten, neben welchen 6 Wägen, die sowohl denen Herrn Truchsessen, als Herrn Gesandtschafts-Cavaliren zugehörige Liberei-Bediente mit den Hüten unter den Arm einher giengen, hinter welchen des churbaier. Herrn Obrist-Hof-Marschall Exzellenz angehörige 2 Lauffer, 4 Bediente und 2 Heyducken in Galla-Liberei nachtraten. Denen hierauf des kaiserl. königl. Herrn Bothschafters Exzellenz selbst eigens in paliė-farben Tuch, und blauen Westen auf das schönst und prächtigste bekleidete Libereibediente, so in dem in der Mitte mit einem sehr reichen Pandelier, Degen und Stock voraustretenden Portier, 4 ungemein prächtigen in blauen Crysette reich mit Silber gekleideten Lauffern, 12

Lakeien, 2 Büchsenspannern und 4 in blauen Sammet mit Silber gestickt, und derlei kostbaren Achselbändern auf das herrlichste ausgeschmückten Pagen, dann 6 in modefarben Tuch, durchaus mit silbernen Plettborden sehr kostbar ausgarnirten Uniforms einhertretenden Haus-Offizieren bestunden, immer paar und paar, in der Ordnung gehend, sich zeigten, worauf sogleich der churfürstliche ganz ausserordentlich prächtig, sowohl innen als auswendig karmosinroth sammetne, durchaus mit Gold auf das massiveste gestickte, und mit eben dergleichen Pferd-Zugzeug, Crepinen und Quasten kostbarest gezierte, und mit 6 Leibpferden bespannte sehr hohe Staats- und Parade-Leibwagen nachfolgte, in welchem Ihro Exzellenz der hochvorbenannte kaiserl. königl. Herrn Bothschafter vorwärts ganz alleine, rückwärts aber der von Ihro churfürstl. Durchl. zu diesem Einzuge gnädigst abgeordnete Obrist-Hofmarschall und würklichen Geheimenrath, Cammerer, dann des hohen Ritterordens St. Georg Groß-Kreuz und des Ritter-Stands in Baiern Oberlands, Landschafts-Verordneter (Titl.) Herr Clemens Gaudenz Joseph des H. R. R. Graf von Törring zu Seefeld, Exzellenz zur Rechten, zur linken Hand der ebenfalls gnädigst abgeordnete churfürstliche Kämmerer (Titl.) Herr Franz Graf von Lamberg auf Amerang, als in specie ernannter Gesandtschafts-Kommissarius in der allerpropersten Gala sitzten, hinter welchem Staatswagen 4 Churfürstl. in reicher Liberei zu Pferd sitzende Hrn. Edelknaben, dann nach diesem 6 Hoflakeis in ihren Proquils und Mänteln zu Fuß zur Bedienung nachfolgten, gleich

darauf aber ein churfürstl. Leibgarde = Hartschier Kommando zu Pferd in einem Herrn Rittmeister, und 24 Mann bestehend mit entblößten Seitengewehren sich anschließte, dem endlich durch drei Ihro Exzellenz dem Herrn Bothschafter selbst angehörigen und mit ganz ausnehmender Pracht gezierte Staatswägen, deren jeder mit 6 Pferden kostbar bespannet, und von dero eigenen in prächtigen und gleichförmigen Liberei angezogenen Vorreiter, und Gutscher geleitet waren, ohne daß jemand in diesen Wägen saß, diesen so denkwürdigen Zug der gänzliche Beschluß gemacht wurde. Nun ist leicht zu erachten, welch ein ohnzählbare Menge theils einheimisch theils zu denen bevorstehenden Festinen, wo eben deren alljährlich 14 Täge lang dauerte 3 Königs = Mark eingefallen, von den entlegendsten Ortschaften anhero gereißten Volkes in denen Häusern und Fensterstöcken sowohl, als auch auf allen vorbenannten Durchzug = Strassen diesen so herrlichen Einzug in Augenschein zu nehmen sich eingefunden haben, den fast jeder nicht nur des Herrn Bothschafters prachtvollen Staat, sondern auch Hochdero leutselig und höfliches Bezeugen gegen männiglich höchstens zu bewundern Anlaß nehmen mußte. Sobald nun dieser so herrliche Auf = und Einzug in der Herzog Marischen Burg, allwo gleich beim Thor eine churfürstl. Leibgarde = Trabanten = Wache in Gewehr stunden, eingetreten, und vor denen Cardinalischen Zimmern halt gemacht, auch der Herr Bothschafter Exzellenz ausgestiegen waren, so wurden hochderselbe über die Stiegen hinauf durch dortige Gallerie theils von denen mit

einfahrenden churfürstl. HH. Truchsessen, und denen kais. königl. Herrn Hofkavaliers, theils auch von dem churfürstl. Obrist-Hofmarschall Exzellenz, dann dem Churfürstl. Herrn Gesandtschafts-Kommissarien unter Cortegirung der übrigen zahlreichen Bedienung mit allgebührender Zeremonie in die Zimmer eingeführt, und auf des respektvollste Komplimentirt, dann von allen Anwesenden zu Dero hohen Kommission mit devotesten Glückwünschen beehret und überhäufet. Endlich aber, nachdeme Hochderoselben 5 churfürstliche Herrn Truchsessen, nebst andern benöthigten Kammerleuten zu Dero beständigen Bedienung bestimmt worden, vor sämmtlichen Anwesenden mit all gebührender Hochachtung in dero Residenz beurlaubet, und Dero hohe Geschäfte zu besorgen, auch sodann das Nachtmahl einzunehmen die Zeit verstattet.

Nun war kaum des andern Tages, als den 5. Januar das darauf ohnehin zu Winterszeit spat aufgehende Sonnenlicht erblicket, so wurde schon von dem Herrn Bothschafter Excellenz zu Dero vorzunehmen habenden hohen Audienz (um welche bei Ihro churfürstl. Durchlaucht vorläufig schon geziemende Ansuchung gethan worden) allerhöchst Nothwendiges besorget; jedoch weilen Ihro Exzellenz ohnehin in der Nähe an die churfürstl. Residenz anstossenden Haus, welche so viel, als die churfürstl. selbst zu regartiren, einlogiert waren, ist hierzu kein weiterer öffentlicher Einzug anzuordnen für nothwendig erachtet worden, sondern es haben sich Hochderselbe zu Fuß unter Vortretung, und Cortegierung Dero in properster Galla erschienenen Liberei-Bedienten und Haus-

Offizieren (bevor Hochselbe durch die zwei Herrn Kammer- und Hoffourier auf Dero Zimmern zur Audienz abgeholet worden) um 12 Uhr Mittags über den Gang in die churfürstliche Residenz in folgender Ordnung hinüber begeben:

Erstens traten deren Herrn Truchsessen und Gesandtschafts-Cavaliers-Bediente in Gala-Liberei voraus, denen

zweitens des Herrn Bothschafters kostbarste Liberei-Bediente folgten;

drittens erschienen 6 churfürstl. Hoflaquais in Proquils und Mänteln;

viertens mehr von des Herrn Bothschafters in Sammet gekleidete 4 Pagen;

fünftens Dero 6 Herrn Haus-Offiziers;

sechstens 4 churfürstliche Edelknaben in ihren Mänteln mit deren Herren Hofmeister;

siebentens die churfürstl. Herren Kammer- und Hoffouriers;

achtens 12 churfürstl. Herren Truchseß;

neuntens des Herrn Bothschafters von Wien aus zugeordnete HH. Gentil-homes und Gesandtschaftscavaliers; wornach

zehentens ganz allein in der Mitte vor Sr. Exzellenz des Herrn Bothschafters der kaiserl. königl. Legations-Rath Herr von Winkler das Gesandtschaftskreditiv öffentlich in Handen tragend, erschien; und endlich

eilftens der kaiserl. königl. Herr Bothschafter selbst zur rechten Hand von dem kais. königl. Kam-

merherrn (Titl.) Herrn Grafen von Schaffgotsch, linker Hand aber von dem churfürstl. Herrn Kammerer und Gesandtschafts-Kommissarius Grafen von Lamberg begleitet, diesen Hauptzug das verehrungswürdigste Ansehen gab.

Nachdem nun oft wiederholter Herr Bothschafter die churfürstl. Residenz betreten, und in der langen Gallerie, allwo schon bis vor die Ritterstuben die beede churfürstl. Leibgarde in Parade stunden, auch die hohen Räthe von denen hohen Dicasteriis und gesammten Hofcavaliers in prächtigster Gala den hohen Bothschafter bereits erwarteten, in hoher Person angelanget waren, theilten sich die vor dem Einzug vorausreitende Liberei-Bediente, gleichsam eine Spalier zu machen, in zwei Reihen stehend, worauf Ihro Exzellenz der Herr Bothschafter, da unterdessen Dero Hrn. Hausoffiziers, die churfürstl. Herrn Edelknaben, Truchsesse und Herrn Gesandtschaftscavalier bis in die churfürstl. Ritterstuben passirten, gleich an der Pforte des Hercules-Saals von dem churfürstl. Obrist-Hofmarschall (Titl.) Herrn Grafen von Törring Seefeld Exzellenz mit aller Hochachtung empfangen, darauf in Mitte des bemeldeten Saals von Ihro Exzellenz dem entgegenkommenden churfürstl. Obrist-Kammerer, geheimen Rath, und des hohen Ritterordens St. Georgi Kommenthur (Titl.) Herrn Grafen Quido von Taufkirchen auf eben solche Weis komplimentirt und bis zur Ritterstube begleitet wurde, allwo Hochselbe abermal ausserhalb der Thür von Ihro Exzellenz dem churfürstl.

Premier-Minister und Obrist-Hofmeister, auch des hochernannten churbaier. hohen Ritter-Ordens Groß-Kommenthur und Ober-Erbkammerer des Herzogthum Franken (Titl.) Herrn Grafen von Seinsheim empfangen, und in die Ritterstuben eingeführt worden, in welcher Jhro churfürstliche Durchlaucht selbst in höchster Person und majestätischen Gala dem Herrn Bothschafter bis zur Thür entgegen giengen, und mit dem Hut in der Hand auf das Zärtlichste bewillkommten, wonach sowohl Jhro churfürstliche Durchlaucht, als auch der Hr. Bothschafter Dero Häupter bedeckten, sich in dem Audienz-Saal, und zwar Herr Bothschafter zur rechten Hand gehend, hinein begaben, und auf die unter dem sehr prächtigen Paldachin auf einem Staffel hochstehende zwei Fauteles niederzulassen geruhten.

Sobald dieses geschehen, brachte der Herr Bothschafter Excellenz allerhöchst Dero kaiserl königl. Gesandtschaftskommißion und Anwerbung in einer kurzen doch sehr zierlichen Zeremoniel gemessenen Anrede vor, dem der durchl. Churfürst in verbundensten Terminis eine ebenfalls kurze Gegenantwort gnädigst zu ertheilen keine Zeit verweilten. Nach welch kurzen, doch sehr viel in sich haltenden Zeremoniel, bei welchen keine andere Person, als Jhro Exzellenz der churfürstl. Obrist-Kammerer vorbemelder Herr Graf von Taufkirchen zugegen seyn durfte, und alle übrig anwesenden Hrn. Minister und Cavaliers ausserhalb des zugeschlossenen Audienz-Saals in Verwart zu stehen sich gefallen lassen mußten, wurde sodann Jhro kaiserl. Hoh. Josepha, als bereits anbe-

gehrte römische Königsbraut aus denen nebenstehend schönen Zimmern durch wiederholten (Titl.) Herrn Obrist-Kammerer abgeholt, und in eben diesen Audienz-Saal in sehr prächtiger Gala an der Hand bedient hineingeführt. Es ersahen aber kaum des Herrn Bothschafters Exzellenz den majestätsvollen Eintritt dieser großen Prinzessin in dem Saal, als Selbe schon Dero Siz verlassend mit entdeckten Haupt Höchst Deroselben entgegen giengen, und unter reverenzvoller Complimentirung des durch (Titl.) Herrn Grafen von Schaffgotsch kais. königl. Kammerherrn von Wien aus extra anhero überbrachte, und von ungemeinen Werth mit den schönsten Brillanten besetzte römische Königs Portrait überlieferten, anbei höchst Dero zarteste Hände ehrfurchtsvoll zu küßen ohnermangelten; nach welchem Actu der höchste Audienz-Saal anwiedrum eröffnet, und durch die darauf von dem kais. königl Legationsrath vorbesagten Herrn von Winkler auf einer goldnen Tasse beschehenen hohen Creditivsüberlieferung sodann dieser solennen Audienz das Ende gemachet. Der Herr Bothschafter hingegen von Ihro churfürstlichen Durchlaucht bis zur Ritterstube hinaus, wie beim Eingang beschehen, mit eben dem Zeremoniel begleitet, und an der Thür allererst mit aller Hochachtung entlassen wurde. Sobald dieser höchste Actus höchst churfürstl. Seits sein Endschaft erreicht hatte, so erhoben sich nebst Dero gesamten Cortegie der Herr Bothschafter ohne Verweilung zu Ihro Durchlaucht der Churfürstin, und nachdeme Hochderselbe von dem in dem schwarzen Saal allda schon in Verwart gestandenen Herrn Obersthofmeister, churfürstl. Kam-

merer, wirklichen geheimen Rath, und General-Feldzeugmeister (Titl.) Freiherrn von Stein Exzellenz gebührend empfangen, und durch die Antechambre bis in das schöne Kabinett äufgeführt worden, erlangten Hochselbe in Anwesenheit sämmtlich in prächtiger Gala zur Aufwartung stehenden Hofdamen von Ihro Durchlaucht Churfürstin unter ganz besonderer gnädigster Empfangung und Hochachtungsart die höchste Audienz. Sobald aber eine solche mit dem behörigen Zeremoniel sich ebenfalls geendiget, und der Herr Bothschafter sich auf höchst Dero Zimmern hinwegbegeben hatte, gieng man in dem gesammten Zug nach der Herzog Marischen Burg, und des Herrn Bothschafters Zimmer anwiederum in voriger Ordnung zurück, allwo hierauf um 2 Uhr große Tafel gehalten, und der Bothschafter unter einen prätiosen Paldachin Dero hohen Dignität gemäß in einem rothsammetnen Fautell alleine sitzend auf das herrlichste bedient wurde. Es befanden sich aber zugleich der churfürstl. Herr Obrist-Hofmeister Graf von Seinsheim Herr Obrist-Kammerer Graf von Taufkirch, Herr Obristhofmarschall Graf von Törring Seefeld und Herr Obrist-Stallmeister Graf von Daun Exzellenz, nebst 16 andern an der Zahl theils kais. königl., theils churbaier. Herrn Cavaliers etwas seitwärts an dieser Tafel, zu welcher die churfürstl. Herrn Truchsessen und Edelknaben unter Aufführung des Herrn Hoffouriers die Speisen trugen, auch aparte zwei Herrn Truchsessen daselbst dem Herrn Bothschafter mit Vorschneiden und Trunkreichen bedienen; im übrigen aber 10 Hofrathskanzellisten bei der Tafel zur Aufwartung zugegen

seyn mußten. Bevor man sich aber wirklich zum Speisen zu sitzen bereitet hatte, ist von einem churfürstlichen Herrn Hofkapellan das Benedicte öffentlich und laut abgebetet worden.

Kaum da diese prächtig und herrliche Mittagstafel geendiget war, die dabei anwesend gewesene Minister aber nach vorherigen mit aller Ehrerbietung von des Herrn Bothschafters Exzellenz genommenen Abschied sich nach Haus erhoben, bereitete sich schon abermal der Herr Bothschafter in Cortegio, und in jeniger Ordnung, gleiches Vormittags beschehen, über den Gang nach der churfürstl. Residenz sich zu verfügen, und da Hochderselbe um 6 Uhr Abends wirklich in solcher eingetroffen, war Dero erste Sorge, bei Ihro kais. Hoheit Josepha nunmehro wirklich anverlangten römische Königs-Braut das pflichtvollste Gratulations-Kompliment abzustatten, wurden auch Hochdieselben von dem damal bei der allerhöchsten Braut im Dienste gestandenen Kammerherrn ausserhalb Dero Zimmern entgegen eilend mit ganz besonderer Venerations- und Respektsbezeugungen empfangen, dann in dieser hohen Prinzessin Zimmer, und Kabinet hineingeführet, und allda von Ihro kaiserlichen Hoh. Braut mit besonderer Distinktion aufgenommen, auf das liebreicheste angehört, und dagegen mit denen zärtlichsten Danksagungs-Komplementen gnädigst beehret. Sobald nun dieser großen Prinzessin nach dem erforderlichen Zeremoniel der Herr Bothschafter seine Gesandtschafts-Gratulation und Verehrungs-Visite abgestattet, begaben sich Hochselber unter Vortretung Dero gesamten Einzugs-Bedienung zu der verwittibten Frauen Mark-

gräfin von Baaden Hoheit, von da aber zu Ihro königl. Hoheit Prinzen Clement Bischofen, und Fürsten von Freisingen, und darauf zu des hochwürdigsten Herrn Fürsten und Bischofen von Augsburg in höchst dero Zimmer, und beehrten Höchstdieselben jeden Orts insbesondere mittelst Ablegung Dero Gesandtschafts-Visite mit aller Hochachtung und Ergebenheit, und erprobten hierdurch, Dero hohen Würde gemäß, eine solch ausserordentliche Höflichkeit, daß Hochselbe ob Dero bezeigten standgemessenen Betragen von jedermann bewundert werden mußten. Von da aus man sich sodann in das große, in denen churfürstl. schönen auf das prächtigste beleuchteten Zimmern angestellten Appartement begeben, demselben bis zu Ende beigewohnet, nach Endigung dessen aber anwiederum in die Herzog Maxen-Burg nach Dero Zimmern die Retour angestellet, dann an einer Tafel von 14 Couverts ohne beobachtenden Zeremoniel das Nachtmahl eingenommen hatte. Gleichwie aber des Herrn Bothschafters Frau Gemahlin Exzellenz an diesem hohen Freudentag auch Dero hohen Orts ihre Devotion zu bezeugen nichts ermangeln lassen wollte, so erhoben sich Hochselbe in dieser edlen Gesinnung auf Dero in dem Baron Löschischen Haus an der äussern Schwabinger-Gassen innhabenden Quartier in reichester Gala, unter Bedienung eines Zeremonienmeisters, 2 Pagen, 4 Laquaien und 2 Laufern in einem überhaupt prächtig Dero eigen angehörigen Staatswagen nach Hof, und machten anfangs unter Aufführung des churfürstl. Herrn Kammer-Fouriers bei Ihro Durchl. der Churfürstin ꝛc., allwo Hochdieselbe von den

schon vorbemeldten Herrn Obrist-Hofmeister Baron von Stein Exzellenz mit all gebührender Zeremonie empfangen, und eingeführt wurden, die erste Kour; nach welcher sich sodann die Frau Bothschafterin Exzellenz, zu der verlobten Prinzessin Braut kais. Hoheit, von dannen aber zur verwittibten Frau Markgräfin Hoheit begaben, endlich in das große churfürstl. Appartement sich verfügten, und nach dessen Endigung anwiederum in Dero Quartier die Retour veranstalteten.

Wurde also dieser 5te Monatstag Januari unter immer abwechselnten sehenswürdigen Auf- und Einzügen, prachtvollen Audienzen, und herrlichst abgestatteten Visiten beim churbaier. Hof nach eingenommenen höchsten Nachtmahl ein sehr vergnügt und freudenvolles Ende gemacht.

Nun fiele Tags darauf, also den 6. Januar, das hohe Fest der heil. drei Könige ein, an welchen ansonst gewöhnlichermassen das so berühmte Königsmahl in hiesiger Residenz mit sonderbarer Pracht gehalten wurde, diesertshalben Ihro churfürstl. Durchl. an diesem Tag denen hohen Verlobungs-Festinen den Anfang zu setzen, und also das Königsmahl mit einer weit majestetischern Art, als es sonst gewöhnlich war, in dem mit denen goldreich eingewirkt kostbaresten Tapeten behangenen 4 Schimmel-Saal, dann in dem daranstossenden, theils wegen dessen Größe, theils vortrefflichsten Architectur, und raresten Gemälden ohehin mit voller Herrlichkeit und Majestät prangenden Kaisers-Saal, welcher mit 13 sehr großen kristallenen Leuchtern und andern überflüssigen Spiegeln, Wandleuchtern, heller als der Tag

beleuchtet wurde, zeleberiren zu lassen, sich huldreichst entschlossen hatten.

Der Anfang dieses Festes wurde also folgender Gestalt eingetheilt, zu Mittag wurde in der Ritterstube höchst churfürstlicher Seits öffentlich gespeiset, wo ein gleiches von dem Herrn Bothschafter in Dero Residenz mit allem Zeremoniel in Beyseyn 18 mitspeisenden hoch-adelichen Personen beobachtet ware; um 7 Uhr Abends aber versammelte sich der hohe Adel insgesamt in der churfürstl. Residenz, allwo zu dem anzustellenden Königsmahl das ordentliche Loos gezogen und jedes hohe Paar in seine Ordnung zu kommen reguliert worden, von da aus man sich nach dem buchstäblichen Inhalt der im Druck herausgegebenen Königsmahl-Liste paar und paarweis in dem schon vorgemeldten kostbar zubereiteten 4 Schimmel-Saal, allwo das allerherrlichste mit denen allerdelekatesten Speisen, und nur immer erwünschen könnenden Getränken auf einer sehr großen in Form eines gedoppelt aneinander hangenden Hufeisens hergestellte Königsmahl auf die höchsten und hohen Personen parat stunde, in seiner Ordnung verfügte, sich allda zu Tafel setzte, und dieses allerkostbarste Soupee auf das allervergnügteste einnahmen. Nach dessen Endigung aber man sich sohin nach dem gezogenen Loos paar und paarweis in dem schon vorberühmt prächtigen Kaiser-Saal erhob, und alldort unter beständig abwechselnd mit Trompeten- und Paucken-Schall vermengt, herrlichsten Musik angestellten Königs-Ball freudenvollst in so lange beiwohnte, bis allererst um 3 Uhr in der Nacht bei höchster Zufriedenheit der-

selbe geendiget worden. Wobei in der Stadt einer übergroßen Menge der Zuschauern dieses ganz ausserordentliche Festin in Augenschein nehmen zu dürfen erlaubet war.

NB. Es ist bei diesem hohen Festin noch beizusetzen, daß Ihro churfürstl. Durchl. all die übrigen fürstliche und adeliche fremde Personen, so bei diesem Fest Loos zu nehmen und beizuwohnen von selbsten sich entäussert, ebenfalls mit einer extra-Tafel, in Form eines Hufeisens in dem Nebensaal herrlichst traktiren und bewirthen zu lassen gnädigst geruhet haben.

Da nun dieses hohe drei Königsmahl mit allem Pomp vollbracht war, so nahm man Tags darauf, als Mondtag den 7. dieß, ab Seite des churfürstl. Hofes nicht nur in der Ritterstube des Mittagsmahl öffentlich ein, sondern es wurde auch in der Herzog Marischen Burg bei Herrn Bothschafters Exzellenz ein gleiches mit aller Solenität zu Mittag beobachtet, und 21 Personen prächtig traktirt. Kaum war aber in der churfürstlichen Residenz die Tafel aufgehoben, und Ihro kais. Hoh. Prinzessin Josepha in Dero Zimmern erschienen, wurden Höchstderoselben die am heil. drei König Vorabend bei Ihro churfürstlichen Durchlaucht in Baiern zur gnädigsten Audienz gelassene HH. Deputirte der freien Reichsstadt Regensburg ebenfalls zur Audienz aufgeführt, und von Ihro Hoheit mittelst Verstattung des Handkußes allermildest aufgenommen und angehört. Worauf Abends um 5 Uhr in dem neuerbauten, so kostbar als prachtvollen Opernhaus eine über-

aus kunstreiche und sehr schöne Opera, unter dem Titel: Semiramis, aufgeführet, und hierbei nicht nur die allervortrefflichste Musik gehöret, sondern auch die allersinnreichste und sehenswürdigste Flugwerk-Maschinen und Ballets unter beständigster Theater-Verwechslung auf das Anmüthigste bewundert, beinebens nach eingenommenen kostbarsten Soupee, dieser Tag ebenfalls zu Ende geleget wurde.

NB. Wobei die gnädigste Herrschaften, (gleich es auch jedermänniglich zugestanden worden) en Maske der Opera beizuwohnen gnädigst geruhet haben.

Damit nun aber auch bei solchen hohen Freuden-Festen dem gemeinen Volk, sowohl Reiche als Arme, sich gleichfalls der allerhöchsten Freude und Lustbarkeit theilhaftig machen zu können angegönet wurde, so beliebte es Ihro churfürstlichen Durchlaucht ꝛc. ꝛc. auf der obgenannten Reitschule nächst dem großen Hofgarten (in welcher zu diesem Ende expresse ein bewunderungswürdiger zu Unterhaltung etlich tausend Personen künstlich und sehenswürdigst ausgemahlter neuerbauter Tanzsaal eilfertigst hergestellt, und sowohl mit 40 cristallenen Lustern, als auch 1700 mit Blumenkränzen umwundenen Wand-Leichtern prächtigst und ganz erstaunend beleichtet war) für jedermann ohne Unterschied einen Frei-Ball zu geben, welcher am Dienstag darauf den 8. dieß um 5 Uhr seinen Anfang nahm, und die ganze Nacht in höchsten Freuden und Vergnügen des gemeinen Volks, unter Zusehung einiger tausend Personen fortgedauert hatte.

Während, welchem Ball nicht nur die Durchlauchtigste Herrschaften und allerhöchste Römisch Kö-

nigliche Braut ebenfalls en Maske zuzusehen, auch selbst in dreien extra darzu erbauten, und mit denen raresten Tapeten und kristallenen Lustern ausmeublirten Zimmern einige Zeit zu spielen huldreichst geruheten, sondern auch sogar dem herauswärts in einer unzählbaren Menge in ungemein lustig bezeigenden Publikum eine sehr große Quantität von gebratenen Kälbern, indianischen Hennen, roth und schwarzen Wildprät, geräucherten Schünken, Rindszungen, Backereien, Zuckerwerk, nebst sehr vielen Eimern Wein von verschiedenen Gattungen austheilen, und unter beständig von 60 Musikanten abwechselnd, herrlichster Musik deren wimmlende Freuden vollbringen ließen.

Welches Volk dann unter tausend Jauchzen und Vivatschreien, sich halb berauscht solang herumdummelte, bis endlich selben durch die am Himmels-Gestirne aufgetretene Sonne andern Tags um 7 Uhr ihre Freude und Maske ein Ende zu machen, das Ziel gesteckt wurde.

NB. Bei diesem Frei-Ball sind von Abends 5 Uhr bis Morgens um 7 Uhr gegen 5000 weiße Wachskerzen abgebrennt worden.

Der darauf erfolgte Mittwoch, als 9. dieses war ebenfalls zu einem sehr pompösen Festtag bestimmt, allermaßen nicht nur zu Mittag in der churfürstlichen Residenz nach vorherig abgehaltener Konferenz nochhin in der churfürstlichen Ritterstube, an einer in Gestalt eines Hufeisens formirten Tafel öffentlich gespeiset, sondern auch Abends darauf in dem schon vorbemeldeten churfürstlichen Opernhaus eine sehenswürdige mit denen künstlichsten Balleten

gezierten französischen Komedie aufgeführt wurde, nach den mit aller Zufriedenheit geschehenen Vollendung hierauf auf hohe Veranstaltung des kaiserl. königlichen Herrn Bothschafters Exzellenz zu Ehren der bereits geschehenen Allerhöchsten Verlobnissen eine sehr kostbare und mit denen sinnreichsten Sinnbildern, auch kaiserl. königl., römisch. königliche ꝛc. und chur-baierische ꝛc. Wappen-Schildereien ausgeziert, prächtig doppelte Triumph-Pforten-Beleuchtung mit Herz und Sinn belustigenden Augen bis weit über die Hälfte der Nacht zu sehen ware. Die ganz besondere Erfindung der dabei angebrachten baukunstmäßigen Illuminationsart, welche sowohl von ferne als in der Nähe durch die roth- und grünfärbig etlich 1000 brennende Ampeln, sich dem Auge auf das Zierlichste darstellte, ist von jedermann mit dem größten Beifall bewundert worden. Vor welcher Beleuchtung annoch bei hellem Tag nächst dem Redoutenhause in der Pranners-Gasse, allwo die mit voller Majestät erbauten 2 Triumph-Portale stunden, von dem vordern Portal und darauf sich befindenden Gallerie, roth und weißer Wein dem Volk zum Preiß gelassen; auch unter beständigen Trompeten- und Pauckenschall eine nicht geringe Quantität verschiedener kaiserlich geprägten Silbermünzen ausgeworfen wurde.

Wobei dieses hohe Festin noch vollkommener zu verherrlichen der Herr Bothschafter Exzellenz, sowohl dem hohen Adel, als andere Distinquirte, und über 700 sich erstreckende Personen in eben diesem, auf Form eines anmüthigen Gartens mit denen schönsten Spiegl-Portale, und ohnzähligen weißen Wachslichtern prächtig herausgeschmückten Redouten-

Saal, mit einem an vielen Tafeln herrlich servirten Soupee, und maskirten Frei-Ball bis an den hellen Tag zu beehren, und allen Anwesenden nach Wunsch und Begehren allerhand Erfrischungen darreichen zu lassen sich sorgfältigst bestrebeten.

So herrlich, aber majestätisch-prächtig und sehenswürdig nun diese bereits erzählte hohe Festinen und vorgegangene Lustbarkeiten immer angestellt waren; so schön, so reizend und nett, ja über alles ausnehmend artig, dabei ungemein kostbar muß man die Tags darauf, als Donnerstag den 10. dieß Nachmittag nach 3 Uhr in der ganzen Stadt herumfahrend maskirt durchlauchtigste Bauern-Hochzeit beschauen und bewundern, jedem nach abgehaltener Mittags-Tafel, welche die gnädigste Herrschaften, in 11 höchsten Personen bestehend, in Dero Redirade ohne Gepräng einzunehmen geruheten, die Marschalls-Tafel aber in der Ritter-Stube der allerhöchst seel. Kaiserin allerglorwürdigsten Angedenkens sehr zahlreich gegeben, auch auf Seite des kaiserl. königl. Herrn Bothschafters in der Herzog Marischen Burg en Zeremoniel, wie vorige Täge observiret ware, abgespeist worden, nicht nur die höchste Herrschaften, absonderlich die römische Königs-Braut, sondern auch der ganze allhier anwesend hohe Adel und Gesandtschaften in theils reichen und theils mit dem allerkostbarsten Schmuck, dann Fein-Sammet und Atlaß gezierten, auch in 6 Nationen vertheilten Bauern-Kleidern maskirter, auf großen mit frischen Taxbäumen sehr artig in Schwibbögen und Pyramiden zugerichteten Hochzeitwägen, auf welchen die vielfärbigen Fähnlein, Blumenkränze, und mit Maschen behenkte Obst, nebst de-

nen adelichen Bauern = Hochzeit = Gästen das zuviel schauende Aug in Verwirrung setzten, durch alle Hauptgassen der Stadt herumfuhren, und theils sich selbsten, theils auch die erstaunlich zugelassene Menge des Volks auf das Artigste ergötzten. Worunter ganz besonders der gar zu freigebige Wirth und Wirthin (welche der durchlauchtigste Churfürst, und Höchst Dero durchlauchtigste Frau Gemahlin in kostbarsten bürgerlichen Wirths=Kleidern vorstellten) auf Dero prächtig mit 4 ordentlich nach Bauernart gezierten Pferden bespannten Wagen theils essende Speisen, theils Confect, und eine sehr große Quantität der delikatesten Bomeranzen, Lemonien und Maschanzger = Aepfeln unter das nachlaufende Volk auszuwerfen auf das Freudenvollste bestrebet waren. Wobei man ohnberührt nicht lassen wollen, daß in allen Hauptgassen der Stadt, wo der so sehenswürdige Bauernzug durchpassirte, in gewissen Häusern, absonderlich auf der so betitelt bürgerlichen Trinkstube nicht nur Bauken = und Trompetenschall sich ohnermüdet hören laßte, sondern auch bei dem Jesuiter = Seminario in der Neuhausergasse, ein in Form eines hohen Berges mit Bäumen gezierte Triumph = Pforte zu sehen war, auf welcher fast alle Seminarischen in verschiedlichen Trachten Maskirter auf die allerherrlichste Weise musicirten, und unter Trompeten = und Bauckenschall, dann auch auf dem Kollegio selbst an zweien Orten derlei Baucken = und Trompetenthon gewechselt wurde, die vorbeifahrende Bauern = Hochzeit noch mehreres erlustigten, und zu vieler Ergötzlichkeit und Gelächter Anlaß gaben.

NB. Zumalen aber diese prächtige Bauern-Hochzeit allzuweitschichtig zu beschreiben kommete, so will man dem geneigtesten Leser auf die im Druck herausgegebene Bauern-Hochzeits-Liste eines vollkommenen Begriffes willen anzuweisen ohnermangeln.

Sobald nun dieser herrlichste Zug, zwischen welchem drei besondere Wägen mit sehr freudig und jauchzend ebenfalls maskirt aufspielende Musikanten eingetheilter mitgefahren, die ganze Stadt durchwandert, und wiederum in der churfürstlichen Residenz angelangt und abgestiegen, auch in dem besonders hierzu sehr lieblich ausgeziert großen Herkules-Saal paar und paar erschienen war; so wurden dieselben nach kurzem Verweilen allda ganz aufmerksam und stille, inmassen ein gräflich verkleideter Pastor die schon zu dem Ende zubereitete Kanzel bestiegen, und zu Ehren des hochadelichen Bauern-Braut-Paar eine in deutschen Versen verfaßte, und gleichfalls in öffentlichen Druck herausgegebene Lobrede zu halten beflissen war.

Nach denen zu Jedermanns Frohlockung und Vergnügen beschehenen Vollendung, der Durchlauchtigste Wirth seine sämmtliche Hochzeit-Gäste mit einem nicht bäurisch, sondern wahrhaft königlichen Hochzeit-Mahl traktirte, und hiebei alle Anwesende sich lustig zu bezeigen und tapfer zu Schmausen mit voller Fröhlichkeit aufmunderte. Kaum ware nun die Hochzeit-Tafel zu Ende gelanget, so verfügte man sich hierauf in dem schon kostbarest beleuchteten Kaiser-Saal nach dem Loos in behöriger Ordnung, allwo unter ganz ausnehmender Musik fröhlichst getanzet, und also dieses Hohzeit-Festin in

lauter Freuden und Vergnügen bis spath in die Nacht zugebracht, endlich beschlossen, den anwesenden Gästen aber Dero durch zierlichstes Tanzen und vorhin schon von dem Fahren allenthalben abgemattet, und zerschidlete Glieder zu Bette bringen zu können, die Zeit angegönnet worden, welchen auch die übrig wenige Nachtruhe ziemlich zu statten kame.

NB. Die ohnmaskirten fremd-fürstlichen Personen, welche bei dieser Bauern-Hochzeit nicht mitzuhalten beliebten, soupirten an einer zahlreich und kostbar servirten Tafel ganz separirt, in der churfürstlichen Ritter-Stube, nach welchem Soupee Hochselbe den maskirten Hochzeit-Ball, jedoch nur zu Sehen sich in den Kaiser-Saal gleichfalls begaben und alldorten eine geraume Zeit von dieser so herrlichen Lustbarkeit Antheil zu nehmen geruheten.

Gleichwie nun dieses vorgegangene Bauern-Hochzeit-Fest einen Rasttag zu machen erforderte, und ohnehin den 11. dieß ein Freitag einfallete, so speiseten die Höchste Herrschaften mit denen anwesend hochfürstlichen Gästen mit Zuziehung vieler hohen Adels-Personen, beiderlei Geschlechts zu Mittag an zweien sehr großen Tafeln. Abends darauf aber wurde die schon aufgeführte Opera semyramis in dem schönen Opern-Haus en Masque zum größten Beifall repetirt, und hierauf nach Ende derselben auch eigenommenen Nachtmahl dieser Tag in mässiger Ruhe und Stille beschlossen. Deme der Sonnabend den 12. in gleicher stille Beobachtung, doch mit dem Unterschied gefolget, daß diesen ganzen Tag die so-

wohl majestätsvoll als allerkostbarest, und fast unschätzbaren Ausfertigung der allerhöchst römischen Königs-Braut jedermann in Augenschein nehmen zu dürfen gnädigst erlaubet worden. Welche zu beschreiben und nach seiner Ordnung hinlänglich abzuschildern eines ganz besondern vorzunehmenden Entwurfes höchst benöthigt und allerdings würdig wäre; alldieweilen man aber alles der Einbildungskraft in Betreff dieser herrlichsten Kostbarkeiten, die es nicht gesehen, sich von selbsten vorzustellen überlassen muß; so will man beliebter Kürze halber viel mehrers auf das Abends um 7 Uhr producirt gewordene theatralische Sinn-Gedicht sich wenden, und dasselbe um so würdiger der Betrachtung vorlegen, als es zu Allerhöchsten Ehren des neuverlobt allerdurchlauchtigst röm. königlichen Braut-Paar von einem geschickten hier anwesenden Hof-Poeten ganz neu komponirt und auf dem schon vorabgeschilderten Kaiser-Saal auf einen extra, darzu von einen rothen Damast ausgezierten Theater unter sehr künstlich und vortrefflichster, von dem hochfürstlich Augsburgischen Herrn Kapelmeister von Sales verfertigten Musik aufgeführet, und von denen in ihren Singstimmen sehr berühmten chur-bairischen Kammer-Virtuosen das Allerlieblichste abgesungen worden, davon das mehrmal im Druck herausgegebene Exemplar unter dem Titel: Amor und Noritiä Hochzeit-Fest ꝛc. zur mehreren Erläuterung dienet; bei welchem Kantate sowohl der Höchste Hof, als übrig hohe Adel beiderlei Geschlechtes, wie stetshero beschehen in reicher Galla zu erscheinen, und zuzusehen geruheten.

Nun ist annoch hauptsächlich anzumerken, daß diesen nämlichen Sonnabend Vormittags um halb 12 Uhr in dem churfürstl. zweiten Audienz-Saal in Höchster Gegenwart Ihro churfürstlichen Durchlaucht zu Baiern, dann der allerhöchst verlobt röm. königlichen Braut Josepha Kaiserl. Hoheit, wie auch des kaiserl. königl. bevollmächtigten Herrn Bothschafters Exzellenz, nicht minder mit Zuziehung des churfürstlichen Oberst-Hofmeisters und ersten Konferenz-Ministers (Titel) Herrn Grafen von Seinsheim, dann des auch churfürstlichen Konferenz-Ministers und Hof-Kammer-Präsidenten, (Titel) Herrn Grafen von Törring Jettenbachn, wie auch des churfürstlichen Konferenz-Ministers (Titel) Herrn Grafen von Baumgarten, dann des churfürstlichen geheimen Raths und Obersten-Kammerers (Titel) Herrn Guido Grafen von Taufkirchen, nicht minder des churfürstlichen geheimen Raths und Obrist-Stallmeisters (Titel) Herrn Grafen von Daun Exzellenzen, als zu diesen solennen Actum in Specie requirirten 5 Gezeugs-Personen, auch mit an Handnehmung des churfürstl. wirklichen Hof-Kammerraths und ältesten Fiscals Herrn Johann Georg von Käppler als zu diesem Ende gebrauchten Notari Publici die zwischen beiden Höchsten Häusern abgeschlossene Heiraths-Pacta, und Verträge zu Papier gebracht, und von vorbenamsten Höchsten Kontrahenten auch anwesend hohen Gezeugs-Personen eigenhändig unterzeichnet worden.

Und ist also dieser Sonnabend mittelst Höchsten Geschäfte, auch vorangemerkten Cantate ohne weiteren Gepräng vollendet worden. Endlich erschiene Tags darauf die auf ihren feuerstrahlenden

Wagen die ganze Welt beleuchtende Sonne in vollem Glanz, und verkündigte den so sehnlich erwarteten Sonntag als den 13. dieß, an welchen von dem Himmel selbst gesegneten Tage ein jed aufrichtig gesinntes Patrioten-Herz sich zur Fröhlichkeit anzufrischen, und seine Glückswünsche bis an den Himmel erschallen zu lassen, freudenvoll bestreben sollte; inmassen die allerhöchst verehrte, und von ganz Europa mit zärtlichster Ehrfurcht zu lieben würdigste Prinzessin-Braut vor dem Altar treten, und an einem Dero Höchsten Personen allerwürdigsten, aubei zärtlich geliebtesten römisch königlichen Bräutigam Hand und Herze, als ein zart und reines Opfer darzureichen, und zu übergeben erscheinen solle. Dahero der ganze Hof, nachdem zuvor die gnädigste Herrschaften das Mittagsmahl in der Kammer ganz ohne Zeremoniel eingenommen, Nachmittagszeit gegen 5 Uhr nebst denen anwesend auswärtigen und inländischen hohen Adels-Personen auf das Allerprächtigste sich herausgeschmücket, und um theils der allerhöchst römisch königlichen Braut mit tausend Segen und Glückswünschungen entgegen zu eilen, theils auch den so majestätsvollen Vermählungs-Kirchen-Einzug mit allem Pomp zu verherrlichen in denen churfürstlichen Zimmern nach dem Rang sich eingefunden, und die so höchst beglückte Stunde des öffentlichen Kirchen-Einzugs erwartet hatte.

Nachdem also um 5 Uhr Abends sowohl das churfürstlich löbliche Leib-Regiment mit Dero neu geweihten Fähnen, nebst dem Herzog Clementischen Infanterie-Bataillon, und dem löblichen General Graf von Laroseischen Dragoner-Regiment zu Pfer-

de in der Schwabingergasse gleich ausser der Residenz en Parade aufmarschirt und in einem Tractu-Fronte genahet, sich auch eine sehr große Menge theils fremden theils inländischen Zuschauern auf denen Gallerien, wo der Durchzug passirte, hinter denen ebenfalls in Parade gestandenen churfürstlichen Leib-Garden, soviel immer der Platz zuließe, eingerungen, und aller Orten Alles auf das Prächtigste mit weißen Wachs-Fackeln beleuchtet ware; so geschahe nach gegebenen Glocken-Zeichen in der Hofkapelle der Kirchen-Zug durch den Hercules-Saal über die lange Gallerie, den sogenannten Ledernen Saal, über die Kapell-Stiege in die Hofkapellen selbst auf folgende Weise und Ordnung.

Vermählungs-Kirchen-Einzug.

Gleich zu Anfang erhoben sich der hochwürdigst durchlauchtigste Bischof, und Fürst von Freysingen und Regensburg, dann Koadjutor zu Augsburg, Prinz Clement Königliche Hoheit, als höchster Ordinarius unter Vortragung des Kreuzes in Dero bischöflichen Palio, den anhangend habenden allerkostbarsten Pectorale mit einem langen von einem Kammer-Page getragenen Schlepp prächtigst angekleideter aus Dero Zimmern, und giengen in Begleitschaft Ihro Exzellenz des hochwürdigen Freysingischen General-Vikarii und Bischoffen zu Tánaria Reichs-Freiherrn von Wertenstein, und Ihro Exzellenz des hochwürdigen Herrn Dom-Kapitularen, und hochfürstlichen Thesaurarii Reichs-Freiherrn von Edlweck vieler andern Domherrn und Prälaten mit Dero prächtigen Hofstaat und Gefolg der Hofkapelle zu, Höchst welchen kurz darauf über von der Herzog Mari-

schen Residenz herüberreichenden Gallerie Ihro Exzellenz der kaiserl. königliche Bevollmächtigte Herr Bothschafter (Titel) Herr Graf von Postaski Lichtenstein mit Dero gesammt prächtigen Suiten-Kortegio mittelst Nachfolgung Hoch Dero Frauen Gemahlin Exzellenz, welche Dero Zeremonien-Rittmeister an der Hand führte, und Ihro zwei Pagen den überaus reich und langen Schlepp nachtrugen, in dem allerkostbarsten Aufzug und Galla in die Hof-Kapelle nachfolgete, dann Hoch Dero beiderseitig, und zwar der Herr Bothschafter in der Kapelle selbst, die Frau Bothschafterin aber in den über die Stiegen gleich gegen dem Altar auf der Epistel-Seite überstehenden Oratorio mit rothem Sammet bedecket, und derlei sammeten Fautellien versehene angewiesene Bettort einnahme.

Kaum da dieses von dem Herrn Obrist-Hof-Marschall Herrn Grafen von Törring Seefeld Ihro churfürstlichen Durchlaucht gehorsamst hinterbracht worden, so geschahe der so prächtig als majestätische Haupt-Kirchen-Zug-selbst nachfolgendermaßen:

Erstlich giengen die churfürstlich und herzogl. baierischen neu kostbar gekleidete Lauffer und 12 Hof-Lakaie in ihren Proquils und Mänteln voraus, auf welche der churfürstliche Herr Kämmerer und Hof-Fourier in ihren rothen mit Gold reich portirten Uniforms erscheinten, hinter ihnen aber die Innere Herren Räthe und Bürgermeister der Stadt München nachgehend hatten; worauf von denen hohen Dicasterien die Herren Räthe mit denen sämmtlichen Herren Truchsessen vermischter nachfolgeten, endlich eine große Anzahl der

churfürstlichen Herren Kämmerer die Ordnung trafe, hinter welchen die auswärtigen hochlöblichen Ministers und Gesandte, dann das hiesige Ministerium in Dero Fußstapfen tratten. Wornach des Herrn Weih-Bischof von Passau und Fürst von Gurg, dann des Herrn Reichsfürsten von Oettingen miteinander gehend, die zwei durchlauchtigste Herren Gebrüder Prinzen und Herzogen von Zweybrücken mit kostbarsten Schmuck gezieret zu Nachfolgern hatten, Höchstwelchem nach einem kleinen Absatz Ihro churfürstlichen Durchlaucht als höchster Prokurator Dero (Titel) Herrn Obrist-Hofmeister Exzellenz zur Seite habend, mittelst Begleidung Höchst Dero Leibgarde Hartschiers-Kapitäne und überigen Offiziers in einem erstaunlichen Schmuck (angesehen nicht nur die höchst churfürstlichen Rockknöpfe selbst, sondern auch Dero Degen, hohe Ordens-Kreuz, und Stern auf dem Kleid, nebst dem Hut und Achsel-Aggrave, dann Schuh- und Hosenschnallen von unschäzbaren Brillianten mit untermengt, sehr großen Schmaragden besetzet waren) in der prächtigsten Galla nachfolgeten, neben welch Sr. churfürstlichen Durchlaucht des allerdurchlauchtigst römischen Königs Allerhöchste Braut Josepha Kaiserl. Hoheit in der Mitte mit einem ganz von silberreichen Stoff verfertigt prachtvollen Hof-Kleide und kostbarsten Spitzen-Garnitur angezogen, wie auch mit einer in Form einer königlichen Krone von unschäzbaren Brillianten aufhabende Hut-Zierde und Geschmuck, nebst des vorwärts auf der Brust von gleichmäßigen sehr großen Brillianten künstlich gefast und angehefteten allerhöchst römisch königlichen Portraite, und zur linken Seite von unbe-

greiflichen Werth aus puren Orientalisch sehr großen Perlen künstlich verfertigt eingesteckt habenden Bouquete von Ihro Durchl. der Churfürstin mit ebenmäßig solchem Pracht und unschätzbaren Jubellen angeschmücket, zur rechten Hand geführt wurde, um welche drei höchste Principal-Personen nicht nur 6 churfürstliche Herrn Edelknaben in Proquils mit brennenden weißen Wachs-Fackeln umher traten, sondern annoch insbesondere 2 churfürstl. Herrn Kämmerer mit in der Hand habenden massiv silbernen Leichtern, und weißen Wachs-Kerzen vorausleuchteten, die beeden Hofschlepp aber, sowohl der allerhöchsten Braut, als Ihro Durchl. Churfürstin von höchst Dero beeden Obrist-Hofmeisterinnen in ganz schwarz sammetnen Hofkleidern angezogen, nachgetragen wurden.

Endlichen beschlüsseten die churfürstlichen Fräulein Hofmeisterin, die Kammer- und Hofdamen, dann die in einer großen Zahl nach dem Rang darauf paar und paarweis folgende Staats-Damen mit ihren auf dem Boden nachziehenden Hof-Schlepp, diesen so herrlichen Kirchenzug, welcher wegen denen ganz ausserordentlich gestickten gold- und silberreichen Galla-Kleidern, und unschätzbaren Jubellen- und Perlen-Geschmuck, hauptsächlich aber durch die dabei von der allerhöchsten Braut bezeigt freudenvollesten Anmuth und Leutseligkeit ganz ausnehmend prachtvoll, und majestätisch jedermann zu einer gänzlichen Entzückung in die Augen fallete: Sobald nun die durchlauchtigsten Herrschaften mit der allerhöchsten Braut in der Hofkapelle; höchst Dero mit rothen Sammet, und breit goldenen Borten behängte Bett-

stühle eingenommen, auch der gesammte Hof- und Staat-Adel, soviel der enge Raum verstattete, an den Plaze sich begeben, auch die übrig gnädigsten Herrschaften in Dero angewiesene Oratorien sich eingefunden, dann der hochwürdigste Fürst und Bischof höchst vorbenannter Ordinarius in Dero Pontifikalibus unter Administrirung 6 infulirten Häuptern dann Bedienung verschiedener Chor-Herrn und Hofkaplänen vor dem Altar erschienen; so wurde gleich darauf das von des römischen Königs Majestät anhero erlassene Kreditiv, Kraft welchem Ihro churfürstl. Durchlaucht in Dero allerhöchsten Namen als konstituirter Prokurator das Trauungs-Zeremoniel vorzunehmen, allergnädigst akkredirt worden, durch den anwesend 'schon vor hochbenannten kaiserlichen königl. Hofherrn Herrn Grafen von Schafgotsch öffentlich verlesen, und darauf die päbstliche Dispensations-Bulle durch den hervorgetretenen Herrn geistlichen Raths-Direktor, und hochfürstl. regensburgischen geheimen Rath, Herrn Peter von Osterwald, nicht nur laut und klar promolgiert, sondern auch nach solchen durch dem schon voran geführten und zu dieser höchsten Abhandlung substituirten Notario Publico Herrn von Käppler, mittelst öffentlicher Verlesung der zwischen denen allerhöchsten Höfen abgeschlossenen Heiraths-Verträgen der dritte Aktus vorgenommen, so folglich zu dem höchsten Trauungsakt selbsten mit allen Solenitäten höchst bischöflicher Seits geschritten, und die wirklich bischöfliche Intronisation bewerkstelliget. Sobald aber alle diese hohen Aktus und Zeremoniel geendiget waren, ist hierauf das Te Deum Laudamus unter vortrefflichster Musik und immer

abwechselnden Trompeten- und Pauckenschall abgesungen, und also diese denkwürdigste Vermählungs-Festivität in all vollkommenster Herrlichkeit geendiget worden; wobei gar nicht in Vergessenheit kommen darf, daß gleich nach der Trauung der von Ihro churfürstl. Durchl. als höchsten Prokurator zu Bestättigung der Vermählung aus Handen der römischen Königsbraut am Finger übersteckt bekommenen Mählungs-Ring in instant, annoch vor Anstimmung des ambrosianischen Lobgesangs an dem schon in Verwart gestandenen churfürstl. Kammerer General-Wachtmeister und Obristen eines Regiments Kürassir Herrn Conte de Minucci um solchen Ihro römisch königl. Maj. per Posto nach Wien zu überliefern, wohl bewahrt behändigt worden seye, mit welch höchsten Geschäft bemeldter Herr Graf auch sogleich die Postchaise bestiegen, und seine Reise auf das eilfertigste angetreten hatte. Gleichwie aber der vorerzählte höchste Trauungs-Aktus von ausserordentlicher Magnifizenz, folglich auch besonders bis an die Wolken sich verbreitenden Freudensbezeugungen höchst würdig waren; so wurden auch von denen vor der Residenz in Parade gestandenen Regimentern nicht allein zu dreimalen Generalsalven gegeben, sondern jedesmal durch das denen der auf denen Stadt-Wällen gepflanzt gewesenen feuerspeienden Kanonen der Frohlockungs-Wiederhall mit 300 Kanonen-Schuß sekundirt, und unter diesen Abfeuern der Rückzug in die churfürstl. schönen Zimmer voriger Ordnung gemäß (doch mit dem Unterschied) bewerkstelliget, daß auch der kais. königl. Herr Bothschafter Exzellenz gleich nach denen gnädigsten Herrschaften un-

ter Vorleuchtung 4 Herrn Herrn Edelknaben in der Ordnung nachgefolgt seye.

Nachdeme man sich nun in denen schönen Zimmern eingefunden, und der römisch königl. Braut Majestät theils mit allerunterthänigsten Glückwünschungs-Complimenten, theils freudenvollsten Händeküssen die Zeit in so lange zu verkürzen beeifert hatte, bis unterdessen in dem mit denen poetischen Gedichten des Hercules sehr proper ausspallirten, und auf dem Boden mit grünen Tuch durchgehends belegten, ja eine unzählbare Menge deren brennenden weißen Wachskerzen prächtig erleuchteten Hercules-Saal, worinnen extra für die churfürstl. Hofmusik ein mit Tapeten behängtes Amphitheater erbauet war, zu dem Zeremonien-Ball das nothwendigste veranstaltet gewesen. Sobald nun alles in seiner Ordnung, und die hohen Herrn Ministers, Hof- und Stadt-Damen, und übrig anwesend hohe Adel in bemeldten Saal der Aufwartung willen rangirt waren, wurde von Ihro churfürstl. Durchl. mit an der Hand geführten römischen Königsbraut Maj. unter doppelten Chören Trompeten und Paucken, dann der allerlieblichsten Musik der Zeremonien-Ball angefangen, und auf eine sehr majestätische Weise vollbracht. Worauf des Herrn Bothschafters Exzellenz sich gleichfalls zu Ihro Maj. Braut verfüget, Allerhöchstselbe aufgezogen, und mit dem Hut in der Hand die lobenswürdigsten Geschicklichkeiten im Tanzen bewiesen, während welcher Zeit der durchl. Churfürst die Churfürstin Durchl. ein wenig etwas seitwärts mit einen Minuet zu unterhalten sich bestrebten. Endlich da der Herr Bothschafter auch mit bedecktem Haupte getanzet, und

Jhro Durchl. Churfürst noch zweimal mit der allerhöchsten Braut umwechslungsweise Dero höchste Tänze vollstrecket, so ist diesem Zeremonien-Ball ein Ende gemachet, darauf aber gleich das in der Ritter-Stuben unter einem großen Baldachin (wo Se. Durchl. der Churfürst als höchster Prokurator in der Mitte, zu Dero linken Hand aber die römische Königsbraut Majestät ꝛc. zu Allerhöchst Dero Rechten etwas seitwärts der kaiserl. königl. Herr Bothschafter Exzellenz, und zur churfürstl. linken Hand Jhro Durchlaucht Churfürstin zu sitzen gekommen (auf das allerherrlichste in goldenen Service aufgetragenen Soupee unter abwechselnden Glückwünschungen und allerhöchsten Gesundheitstrinken in all ausnehmenden Vergnügen eingenommen worden.

NB. Die Speisen wurden zu diesen Zeremonienmahl unter Voraustretung deren Herrn Obrist-Hof-Marschall und Obrist-Silber-Kämmerer, die Marschallstäbe in Händen tragend in Begleitung deren Kammer- und Hoffourirs von 18 churfürstl. HH. Kämmerern mit den Degen an der Seiten, und bis zur Ritterstube bedeckt gehabten Häuptern nach dem Zeremoniel aufgetragen, denen sogleich die Herrn Hof-Controleur auch mit Degen und Stock nachgefolget und sodann die von denen Kammerherren übernommene Speisen auf die Tafel gesetzt und in seine Ordnung rangiert.

Wiezumalen aber bei vorangerühmten Zeremonien-Traktament ausser vorbemeldten höchsten 4 Personen von denen allhier anwesenden übrigen

hochfürstlichen Gästen wegen zu observiren Hof- und Staats-Etiquets niemand zugegen seyn könnte, so geruheten Ihro hochfürstl. Durchl. Herzog Klement aus Baiern ꝛc. diese venerirungswerthe höchste fremde fürstl. Personen in Dero vor dem neuhauser Thor besitzend schönen Hof- und Lustgarten-Palais mit einem überaus kostbaren Soupee zu beehren, und zu traktiren, theils aber auch zu aller devotester Gesinnungsbezeigung höchst Dero gegen Ihro Maj. der neuvermählten römischen Königsbraut im Herze hegenden Hochachtung und ehrfurchtsvollsten Liebe absonderlich an diesem hohen Feste höchst Dero Garten-Palais sowohl inn- als auswendig, dann Dero daranstossend, und im Umfange etliche tausend Schuh haltenden Garten, und darinnen Crystal gleich aufgesprungenen Fontainen, Spaziergängen und Rabaten mit vielen hundert weißen Wachs-Fackeln, einer unzähligen Menge derlei Kerzen, und zierlichst eingetheilten Ampeln auf das prächtigste beleuchten zu lassen. Es wurde aber dieses so herrliche herzogl. Festin um so ansehnlicher vergrößert, als bei der an Ueberfluß und Geschmack fast königl. Tafel von denen in ganz ausnehmender Zierde und aller kostbaresten Silberservice gestellten Speisen und Confekturen, dann allerdelicatest dargereichten Sorten des Weins 9 hochfürstliche hohe Gäste, dann über 60 andere hohe Gesandtschafts- und Standespersonen den vergnügtesten Antheil zu nehmen die Ehre hatten. Wie dann nicht weniger die herzogl. Capell-Musik und dabei sich vorgefundene herzogl. Kammer-Virtuosen mit vortrefflichst wechselnden Stimmen, Konzerten und Symphonien diesen herrlichsten Sou-

pee einen noch weit angenehmern Gusto gaben, einfolglichen dieses Festin bis weit über die Hälfte der Nacht majestätisch zu verherrlichen, anbei Dero durchlauchtigsten Prinzipalen und Herrn Herrn die vollkommenste Zufriedenheit und Ehre zu vergrößern die anwesend höchste und hohen Gäste aber in vergnügungsvolle Bewunderung zu versetzen, nach allen Kräften beeifert waren; ist also von dem durchleuchtigsten Herzog aus Baiern dieses allerhöchste Trauungsfestin auch Dero höchsten Orts nach aller Würdigkeit feierlichst celebrirt, und in späte der Nacht unter vollkommensten Jubel und Vergnügensbezeugung deren höchsten und hochanwesenden Gästen bei frei erlaubter Zusehung vieler hundert Personen aus der Stadt zu Ende gebracht, und von jedmänniglich als ein besehenswürdigstes Werk wahrer herzogl. Liebe und Hochachtung admiriret worden. Es war aber kaum dieser allerhöchste Vermählungstag unter vielen tausend Vivatrufen und Glückwünschungs = Widerschall, sowohl von höchst als hohen und niedern Standes-Personen ganz entzücket hindann gebracht, als sich der churbaierische Hof schon wiederum bemühet hatte, den angetretenen Tage, als Montag den 14., mit einem neuen pompösen Festin zu verherrlichen, allermaßen nach vorhero um die zwölfte Stunde von des kaiserlichen königlichen Herrn Bothschafters Exzellenz prächtigst genommenen Abschieds = Audienz, welche gleich der Ersten mit aller Solennität beobachtet, anbei der Herr Bothschafter von Ihro churfürstlichen Durchlaucht mit Höchst Dero Portrait, so mit denen kostbaresten Brillianten in Umkreis besetzet ware, huldreichest

beschenket, und von dem churfürstlichen Herrn Oberst-Marschall bis in die Herzog Maxen Burg zurück begleitet worden, sodann nicht nur bei dem höchst churfürstlichen Hof in der Ritter-Stube öffentlich gespeiset, auch bei dem Herrn Bothschafter in der Herzog Marischen Burg zum letztenmal ein Gleiches vollzogen, sondern sodann zu Nachtszeit ein sehr magnifizenzvoller Dominio-Ball in dem neuen churfürstlichen Opern-Haus, jedoch nur für den Höchsten Hof und hohen Adel gegeben wurde, welches Opern-Haus mit vielen tausend Gulden Unkosten in ein fast irdisches mit denen natürlichsten Schwibbögen, dann welschen Früchten und Blumenwerk, dann in bleiernen Teichen herzugeleitet einige Klafter hoch gesprungenen 12 Fontainen und allerkünstlichsten Wasser-Casquade prächtigst, ja durch unzählbare Leichter dem Tage gleich hell gemachtes Paradies und herausgeschmückten Kunst-Garten verwandelt, mit Erstaunen zu besehen ware, was aber bei diesem Festin und gegebenen Domino-Ball sehr merkwürdig und ganz ausnehmend herrlich zu bewundern gewesen, ein solches waren die paar und paarweis (nach anvor in dem Kaiser-Saal kostbarest eingenommenen Soupee) gleich darauf eingetretene Masken, welche gemäß Dero gezogenen Looses die Hälfte in österreichischen und die andere Hälfte in baierischen Wappen-Farben in Domino gekleidet 77 paar im Einzug erschienen und diesem Festin ein ungemein gustuöses Ansehen und Pracht gegeben hatten.

Gleichwie aber hiebei die herrlichste Musik auf das Vortreflichste in die Ohren fallete, so wurden auch die artigste Menuets und zierlichst englische

Tänze hiebei aufgeführet und getanzt; endlich nach vergnügter und größter Erlustigung denen dabei ermiedeten Gliedern ein zum Ausruhen benöthigte Zeit gegönnet, und in der tiefesten Nacht diesem prachtvollen Festin ein Ende gemacht.

Nun darf man ganz sicher und mit Wahrheits-Grund (ohne die offenbare Welt mit einem Schein der Unwahrheit zu bemänteln) sich Tages darauf, als Erchtag, den 15., in einen Wettstreit einlassen, daß nicht gar zu viele Welt-Menschen was Prächtigeres, Kostbareres, dann Aug und Herzergözlicheres jemals gesehen haben dürften, was in dem eine kleine Stund von München entlegenen churfürstlichen Lust-Schloß Nimphenburg und daranstossend Welt berühmten sehr großen Kunst- und Lust-Garten allda zu Ehren der Allerhöchsten Braut auf gnädigste Verordnung Sr. churfürstlichen Durchlaucht zugerichtet und angestellet ware, allermassen nicht nur das einem königlich französischen Versailles in vielen gleichende und einen in viele tausend Schritte in Umfang habende Nimphenburger Bezirk von der Tiefe des Bodens bis an die höchste Bavillons-Dachungs-Abschnitte mit mehr als einmal hundert achtzig tausend Ampeln, sondern auch herauswärts beim Eingang der Allee, dann in Mitte des Gartens rechts erstaunungswürdige durch die allervortreflichste Baukunst mit denen Allerhöchst und Höchsten Stamm-Wappen geziert und erhöhte Triumph-Portal beleuchtet sich präsendirten, welche das in dem Garten ganz besonders von den churfürstlichen Feuerwerkern und Artillerie-Korps errichtet künstliche Feuerwerk, dergleichen nicht viele in Baiern abgebrannt worden, noch weit majestäti-

scher wurde bestrahlet und bis an die höchste Luft scheinbar gemacht haben, wann nur nicht ein ganz ausserordentlich dick anhaltender Nebel dieses so herrliche Festin verfinstert, und nur blos denen nahe gewesenen Zusehern einen Abriß und Eindruck zu nehmen halb und halb gegönnet, nicht aber denen in der Ferne stehenden, die weitsehende Freiheit entrissen hatte, ist also auf das Empfindlichste zu bedauern gewesen, das ein solch prächtig und kostbares Werk nicht so vollkommen und mit dem ächten Vergnügen der allerhöchsten römischen Königs-Braut Majestät hat können in Augenschein gezogen werden, als es doch das durchlauchtigste Bruder Herz gewunschen und anbei dieses Festin wegen Pracht, Schön- und Annehmlichkeit denen übrigen Festivitäten den freiwürdigsten Uebertreffungs-Vorzug würde streitig gemacht haben. Unter dessen, da einmal wieder das Himmels-Gestirne andere Veranstaltungen vorzukehren keine Möglichkeit vorhanden ware, mußte man je gleichwollen an einer kostbaren in dem mittlern großen Pabillon prächtig ausgemahlten Saal in Form eines doppelt aneinander hangenden Hufeisen zubereiteten delikatesten Tafel, das zwischen Nebel und Rauch denen Augen unsichtbar gewordene Feuerwerk blos nach der Einbildungskraft abschildern, dabei des durchlauchtigsten Churfürstens Bruder so gutmeinend vollkommensten Willen, der sich bei diesen fast letzten Abschieds-Festin erstaunlich viel ohne Nutzen und Vergnügen kosten lassen, mit stillen Seufzern bemitleiden. Damit aber doch nicht gar Alles vergeblich angewendet und genauer Betrachtung blosgestellet seyn sollte, so hat nach auf gehobener Tafel der gesammt

Durchlauchtigste Hof unter Begleitung des in nicht geringer Menge anwesenden Adels bei Zulauf einer ohnzählbaren Menge sehensbegierigen Volks in Garten-Wägeln herumzufahren, und die so prächtig, als erstaunlich weit sich verbreitende Beleuchtung wegen stets anhaltenden Nebel ganz nahe in Höchsten Augenschein zu nehmen sich die Mühe genommen, nach welcher Besehung man wiederum nach dem Schloß zuzueilen und das ganze Festin mit einem in dem nahe darangebaut langen und herrlich beluchteten Saal vorgenommenen Ball zu beschließen; endlich bei stets finsterer Nacht auf der sogenannten Fürsten-Straße, welche zu beiden Seiten bis an das Schwabinger Stadtthor mit all 15 Schritte weit gedoppelt brennenden Pech-Pfannen ganz hell beleuchtet ware, nacher München in die churfürstliche Residenz die Zurückkehr zu nehmen das höchste Gefallen getragen. Gleichwie aber der folgende, als der 16. dieß, der letzte Tag des Hierbleibens einer so verehrungswürdigsten und dabei zärtlich geliebtesten churfürstlichen Frauen Schwester königlichen Braut Majestät ausgestecket ware, so wurde dieser Tag meistens zu Anschickung höchst nothwendiger Reisegeschäften angewendet, auch dem hiesigen Adel und Stadt-Damen sich beurlauben zu können die Zeit allergnädigst angegönnet. Bei welch alleruntertthänigster Verabschiedsnehmung unter Fließung vieler tausend Zäheren ein in immer andaurenten Vergnügens-Wohlstand Höchst beglückte Reise bei allergnädigst erlangten Handkuß von dem hohen Adel angewunschen worden, worauf Abends noch einmal die schon zum zweitenmal aufgeführte Opera wiederholet, und endlich nach eingenomme-

nen Nachtmahl bei Zeiten der Allerhöchsten Braut der Ruhe zu genießen alle Stille veranstaltet wurde.

Kaum erscheinete aber des andern Tags den 17. das helle Sonnenlicht an hiesigen Horizon, als man schon aller Orten den in Garnison liegenden Soldaten zu Fuß und zu Pferd, dann auch der gesammten Münchner Burgerschaft in das Gewehr sich zu richten und zu paradiren die Trommel rühren hörte, welches das Zeichen ware der so höchstverehrt und von aller Welt gepriesenen huldreichesten Prinzessin, als nunmehro allerhöchste römische Königin bei Dero Abreise die letzte Ehre und alleruntertḧänigste Devotion bezeigen zu sollen; es rückten dahero nicht nur sämmtliche bei dem Vermählungs-Festin schon in Parade gestandene Regimenter zu Fuß und zu Pferde aus, sondern es bemühete sich auch der allhiesige Herr Burgermeister und Stadt-Kammerer Caspar Anton, des heil. römischen Reichs-Ritter und Edler v. Zech als kommandirender Rittmeister mittelst unter seinem Kommando stehenden 6 Herren Offiziers in prächtigen Uniforms die allhiesig recht proper mondirte bürgerliche Kavallerie-Eskadron mit ihrem Standarte unter Trompeten- und Pauckenschall aufzuführen, anbei nebst der übrig sämmtlichen in etlich 100 Mann bestehend blau mondirten Burgerschaft zu Fuß mit fliegenden Fahnen und rührenden Spiel in Parade zu erscheinen, um die von der churfürstlichen Residenz durch die herendere Schwabingergassen, Pranners- und Kreuz-Gassen, bei denen Salz-Städeln und Karmeliter-Kloster vorbei, durch die weite und anstoßende Neuhausergassen bis zu dem Herzog-Spital zu machen habende Spallier auf das Ansehnlichste formi-

ten, und die allerhöchst abreisend römischen Königin annoch bei Allerhöchst Dero Durchzug mit zu Boden gesenkten Fähnen, Standarten und Spondons ehrerbietigst salutiren zu mögen. Um 10 Uhr ware demnach die Stund, das die churfürstl. Herren Räthe von denen hohen Dicasteriis, dann der übrig hohe Adel und was ansonsten bei Hof zu erscheinen pfleget, in der Ritter-Stube und andern Apartements um Dero unterthänigsten Abschied zu nehmen sich einfinden müssen, während welcher Zeit der Abschied ab Seiten des gesammt durchlauchtigsten Churhauses, dann übrig gnädigst fürstlichen Personen mit denen allerzärtlichsten und mit ungemein vielen Thränen und Seufzern vermischten Umarmungen auf das Allerliebvolleste vollbracht worden, unter welchen absonderlich vor all andern das um die Wette streitende und sehr beklemte Bruder Herze unsers durchlauchtigsten Churfürsten den Vorzug gemacht, ja sodann der hoch und niedern Adel bei der nunmehro Allerhöchst abreisenden Monarchin sich zu beurlauben auf Dero vorhabende Reise all immer ersinnliches Glücke anzuwünschen, und allerhöchst Dero mildthätigste schwanenweiße Hand ehrfurchtsvoll zu küssen, die Allerhöchste Gnade erlanget, endlich auch die mit aller Menschenliebe prangend römisch königlichen Braut selbst sich auf eine sehr rührungsvolle Art von jedermann absonderlich von denen zu Höchst Dero Diensten durch sehr viele Jahre angestellet gewesen getreuesten Kammerleuten wehemüthigst beurlaubet, dabei dieselbe sämmtlich mit sehr reichen Präsenten beschenket hatte; so bestiegen Allerhöchst Ihro Majestät Dero im Schloßhof schon wartend sehr kostbaren Reiß-Wa-

gen in Höchster Begleitung beider churfürstl. durchlauchtigst Höchsten Personen, dann der Frauen Markgräfin von Baden Hoheit ꝛc. und fahreten mit etwas langsamen Schritten durch obbemeldete Gässen in das Herzog-Spital, in welchen Gässen nicht nur vorerwähnte Regimenter und gesammte Burgerschaft in zweien Reihen mit ihrer Feld-Musik, auch Trompeten- und Pauckenschall Fronte und Spallier machten, sondern auch sowohl von denen Fensteren als auf denen Straßen von dem in überhäufter Menge allenthalben anwesenden Volk dieser allerhöchst abreisend allerdurchlauchtigsten großen Prinzessin, Allerhöchst welche gleichfalls jedermann mit all ausnehmender Freundlichkeit aus dem Wagen zu grüßen allergnädigst geruhet, das letzte thränenvolle Vale gegeben wurde.

Gleichwie nun das gesammte durchlauchtigste churbaierische Stammhaus zu aller Zeit einen ganz ausserordentlichen Andachts-Eifer gegen das so wunderthätige Gnadenbild der schmerzhaften Mutter Gottes im Herzog-Spital mit großer Auferbaulichkeit zu bezeugen gewohnt war, und ein solcher Eifer der allerhöchsten kaiserl. Prinzessin Josepha von Dero Jugendjahren an auf das sorgfältigste eingepflanzet worden; so wollten Allerhöchst Selbe als nunmehrig römisch königliche Braut weder Burg noch München verlassen, bevor Sie nicht bei der vorernannten Gnaden-Mutter als ein wahres demüthiges Pflegkind sich zu beurlauben, und in Ihren treuest mütterlichen Schuz aus eifervollsten Herzen sich anzubefehlen die letzte Gelegenheit in Obacht genommen hätten. Es wohneten dahero Allerhächstselbe auf den Gnaden-Altar übergestandenen heil-

Meß=Opfer, unter Ausschüttung vieler Seufzern andächtigst bei, und da nach deren Vollendung die lauretanische Litaney laut abgebetet, und darauf die heil. Benediction mit dem hochwürdigsten Gut denen sämmtlichen gnädigsten Herrschaften und anwesenden Volk ertheilet, dann von Ihro Majestät insbesondere die schmerzhafte Mutter in allen Anliegenheiten um mütterliche Beschürmung und Schutz mit trauernden Augen wiederholt angeflehet worden. So erhoben sich nachhin die allerhöchste Reiß=Gesellschaft anwidrum aus der Kirchen, und traten in höchst weiterer Begleitschaft der durchlauchtigst vermählten Frauen Herzogin aus Baiern, dann des hochwürdigsten Prinzen und Bischoffen von Freisingen, königl. Hoh., höchst Dero Reise folgender Gestalt an:

Abreise aus München.

Erstens ritten voraus 2 churfürstl, Klöpperer.

Zweitens folgeten Ihro Exzellenz (Titl.) Herr Graf von Daun als churfürstl. Oberst=Stallmeisters mit (Titl.) Herrn Baron von Zindt vergesellschaftet in einem mit 4 Pferden bespannten Post=Berlin.

Drittens ein Postamts Offizier in Begleitschaft zweier Postmeistern mit 8 in ganz neuer Liberei bekleideten Postilionen; denen

viertens sowohl die churfürstl. als Herzog baier. Lauffer nacheilten, worauf

fünftens der höchste Reisewagen erschiene, in welchem Ihro römisch königl. Majestät vor=

wärts zur Rechten, zur linken Hand aber Jhro Durchl. Churfürstin, und rückwärts Jhro Durchlaucht Churfürst zur Rechten, und die verwittibte Frau Markgräfin von Baaden Hoheit zur linken Seite sassen, welchen Reiß-Wagen 5 Leibgarde-Hartschier mit anhangenden Carabinern, und entblösten Seitengewehr, auf Postpferden reitend, umgaben; hinter solch höchsten Reisewagen

sechstens die churfürstl. Herrn Edelknaben, dann die Feld-Lakeien nachritten.

Siebentens folgte ein Wagen, worinnen die zur allerhöchsten Begleitung gnädigst bestimmten 2 hohe Herrn Kommissärs benanntlichen (Titl.) Herr Graf von Seinsheim, churfürstl. Oberst-Hofmeister und Premier-Minister, dann (Titl.) Hrn. Grafen v. Baumgarten Fraunstein, als churfürstl. Kämmerer und Konferenz-Minister Exzellenzen sich befanden, hinter welchen

achtens Jhro churfürstliche Durchl. die Frau Herzogin von Baiern rc. in Begleitschaft Dero Frau Oberst-Hofmeisterin, und einer Kammerdame, in einem Hof-Post-Wagen sitzend, nebst höchst Dero kleinen Suite nachfolgete, und gleich darauf

neuntens eine offene Berlin, in welcher Jhro Hoheit Prinz Clement, Fürst von Freisingen mit Höchst Dero Oberst-Stallmeistern Herrn Baron von Egger sassen, nachher fuhr sodann

zehentens ein Wagen mit Hof-Damen.

Eilftens ein Wagen mit Hofcavaliers und

zwölftens eine halb Berlin mit dem Leibchirurgen; den weitern Nachzug und völligen Beschluß machten, angesehen die übrig in großer Menge mitverordnete hohe Herrn Cavaliers, dann zahlreiche Suite schon bei früher Tagszeit wegen leichterer Postwechslung voraus, bis auf die erste Mittags-Station auf das Haag abgereiset seyn. Zumalen aber dieser durchlauchtigste Abmarsch durch die Neuhauser- und Kaufinger-Gassen über den Platz durch dem Rath-Thurm und ganze Thal zum Isarthor hinaus gienge, und in bemeldten Gassen während der heil. Messe im Herzog-Spital sich vorbenannte Regimenter besammt der Bürgerschaft abermahl in zwei Reihen bis zum Thor zur Parade eilfertigst hergestellt hatten; so fahrten die durchlauchtigsten Herrschaften (hinter höchst Dero Leib-Wagen sich alsogleich die bürgerliche Kavallerie mit ihrer Standarte, Trompeten und Paucken anschlossen, und bis an das Ende des Burgfrieds zu unterthänigster Devotions-Bezeugung die Begleit- und Convoirung machten) durch die Stadt etwas langsamer; sobald man aber zum Thor hinaus zu gelangen beginnte, allwo von dem löbl. General Graf la Roseischen Dragoner Regiment ein starkes Kommando mit einem Herrn Hauptmann und zwei Herrn Lieutenants die allerhöchst Abreisende zu bedecken, und vor den Wagen die Avantgarde schnell machen zu können, in Verwart stunde, zugleich auch aus denen auf denen Stadtwällen gepflanzt gestandenen Kanonen das gebrüllende Donnern und Knallen zum letztenmale sich hören ließe. So gien-

ge diesertwegen über die Isarbruck, und Gasteigberg nach Haidhausen die Reise etwas eilfertiger fort, allda man abermal ein wenig sich zu verweilen, und theils von dem die bürgerliche Kavallerie kommandirenden und bis dahin nachgefolgeten Hrn. Rittmeister von Zech die unterthänigste Beurlaubung anzunehmen, theils auch das von dem dasigen Hofmarchs-Herrn, Baron von Füll, zu Ehren der allerdurchlauchtigst vorbeireisenden römischen Königsbraut Majestät auf seine eigene Kosten erbaute, und mit denen allerhöchst kaiserl. königl. und churbaierischen Stamm-Wappen, Schildereien, dann vielen sehr sinnreich angebrachten Symbolis, und Emblematibus herrlichst gezierde Tiumph-Portal, auf welchen Trompeten und Paucken mit austhonenden Geräusch sich freudigst hören ließen, auch neben diesen Portal die haidhauserischen Hofmarchs-Unterthanen mit fliegenden Fahnen und rührenden Spiel in Gewehr stunde, in gnädigsten Augenschein zu nehmen, beinebens den selbst anwesend, und seine unterthänigste Reverenz bezeigenden Baron von Füll das allergnädigste Wohlgefallen an Tag zu legen huldreichst geruheten. Endlich aber nach vielfältigst gnädigst gestatteten Handkuß unter unzähliger Losbrennung der Pöller, und bis an dem Himmel erschallenden Glücks- und Vivatszurufen sämmtlicher Haidhauser die höchste Abreise nach dem Haag fortgesetzt hatte. Sobald man nun auf dem ersagten Haag höchst beglückt angelanget, wurden die gesamt gnädigste Herrschaften von dem schon in Parade gestandenen General Taxischen Kürassier-Regiment mit all tiefester Ehrenbezeugung unter Trompeten- und Pauckenschall empfan-

gen, worauf der gesamte Zug dem churfürstlichen Schloße allda zueilte, und sodann nach kurzer Verweilung das schon veranstaltete Mittags-Mahl öffentlich einzunehmen gnädigst geruhete. Nachdeme aber ein solches seine Endschaft erreichet, und die weitere Reise zu beschleunigen die schnelllaufende Zeit zum Aufbruch vermannte, so bestrebten sich bis auf Ihro churfürstl. Durchl. höchste Personen alleinig, die übrigen bis auf das Haag zur Geleitschaft mit anwesend geweste durchlauchtigste Herrschaften von Ihro römisch königl. Maj. Braut nicht nur Dero letzten Abschied zu nehmen, sondern auch allerhöchst Deroselben alle vollkommene glückliche Reise, dann bis auf das späteste Alter ein unver rückt vergnügenvolles Wohlseyn aus zärtlichsten Herzensgrund anzuwünschen, und unter abermal häufiger Thränenentspringung, und sehr oftmaligen Umarmungen das letzte Vale von sich hören zu lassen. Sobald nun dieser schmerzlichste Abschied mit äusserster Beklemmung der höchsten Gesellschaft vollbracht war, bestiegen die allerhöchste Braut in weiterer Begleitung Dero durchlauchtigsten Herrn Bruders des Churfürsten von Baiern nicht nur dessen Reisewagen, und fuhren denselben Tag noch über das Märkl, wo mehrmalen Post gewechselt wurde, sodann durch Mühldorf, nachher Alten-Oettingen über, sondern es bemühete sich auch die übrig Höchste Gesellschaft anwiedrum bei guter Zeit in München einzutreffen, welches auch beglückt erfolget. Nun erschallte kaum darauf in Alten-Oetting der freudenvolle Ruf, daß die Allerhöchste Braut an der Seite des gnädgst. Landesvaters Dero Gegend sich nähere, so hörete man alsogleich vie-

ler gepflanzten Pölleren hellkrachendes Donnern als ein Bewillkommungs-Kompliment erschallen, und da man in Kürze darauf in Alten-Oettingen selbst eingefahren, stunde das General Graf Morawizkische Infanterie-Regiment schon in Parade bis zu der sehr berühmten Gnaden-Kapelle der wundervollen Mutter Gottes in schönster Ordnung und Parade, dahero dann der gesammte Reis-Zug sich dahin verfügte, und allda bei dem Aussteigen von dem hochwürdigen Herrn Chor-Stifts Dechant und sämmtlichen Kapitular-Herren, dann einem zahlreich von Burghausen heraufgereisten Adel auf das Submissefte empfangen und in die heilige Kapellen begleitet wurde, allwo sowohl Jhro Majestät Braut, als auch Dero durchlauchtigste Reisegefährt in Höchster Person der abgesungenen Lauretanischen Litaney andächtigst beizuwohnen, nach deren Endigung aber sich sodann in dem Stifts-Dechants-Hof als Allerhöchst ausgesteckte Nacht-Quartier zu erheben, und alldorten bestmöglichst zu mutiren gnädigst geruhet hatten.

Als nun dieses, soviel die Zeit zugelassen, geschehen ware, so wurde der hochwürdigste Herr Erz-Bischof, und Fürst von Salzburg Hochfürstl. Gnaden 2c. (höchst welcher sich zu diesem Ende mit Dero nicht geringen Suite von Jhro röm. königl. Majestät Braut das allerdevoteste Gratulations-Kompliment gebührend abzulegen, allda eingefunden) behörigermassen bei Hof angemeldet, auch sogleich von dem churfürstlichen Herrn Oberst-Hof-Marschall Grafen von Törring Seefeld Exzellenz oben an der Stiegen empfangen, und Jhro römisch königlichen Majestäts Ante chambre und Kabinet

eingeführet, dann allda von Ihro röm. königlichen Majestät etc. Braut Dero angebornen Zärtlichkeit gemäß mit allsonderer Hochachtung empfangen, und Deroselben mit denen verbindlichsten Gegen-Komplimenten geneigtest begegnet.

Nach welch abgelegt pflichtvollen Gratulations-Visite und Aufwartung sich sodann der Herr Erz-Bischof Hochfürstliche Gnaden etc. zu Ihro Durchlaucht dem Churfürsten in Dero Apartement erhoben, um auch dasig höchsten Orts die geziemente Bewillkommungs-Komplimenten beobachten und Dero gegen Sr. Durchlaucht Churfürst hegende Ergebenheit an Tag legen zu wollen; Höchstwelch Sr. Hochfürstlichen Gnaden also gleich Ihro Churfürstlichen Durchlaucht in Höchster Person bis an die äussere Thür-Schwelle entgegen tretend mit allem Zeremoniel empfangen, in Dero Kabinet eingeführet, auch allda mit aller Veneration und Hochachtungs-Gesinnung die vorgebrachte Komplimente erwiederte, anbei in solang mit verschiedenen Diskursen unterhalten und beehret hatten, bis unterdessen zu dem kostbar zubereiteten Nachtmahl durch einen churfürstlichen Hof-Trompeter das behörige Zeichen gegeben ware; worauf sich der gesammt durchlauchtigst churbaierische Hof mit dem ebenfalls darzu invidirten Herrn Erz-Bischofen hochfürstl. Gnaden, dann vielen Salzburgischne Dom-Herrn zu Tafel zu begeben, und an solcher mit Zuziehung auch verschiedener anderen von Burghausen anwesend adelichen Personen sehr zahlreich Belle melle öffentlich zu speisen, nach dessen Endigung aber der benöthigten Nacht-Ruhe zu genießen nicht länger verweileten.

Als nun nach vergänglichst hinangelegter Ruhe der folgende Tag anwiederum angebrochen; so ge-

ruheten nach um 8 Uhr beschehenen Levee Ihro Majestät die römische Königs-Braut nicht nur das von der anwesenden Geistlichkeit und fremden Adels-Personen, dann dem bürgerlichen Magistrat das allerunterthänigste Abschieds-Kompliment bei Erlaubung des Handkusses allergnädigst anzunehmen, sondern auch Ihro churfürstlichen Durchlaucht selbst zu des Herrn Erz-Bischoffens und Fürsten von Salzburg in Dero Absteigquartier sich zu erheben und allda Dero Höchste Gegen-Visite abzustatten, bei welcher Gelegenheit all fortdauernte Hochacht- und Freundschafts-Versicherungen Höchst Beiderseits zum Haupt-Gegenstande genommen, beglückteste Reise angewunschen, und nach solchem Zeremoniel von Ihro Durchl. Churfürsten anwiederum die Retour genommen worden, nach welch Höchster Ankunft ohne Verweilen die allerhöchste römische Königs-Braut abermalen in die Gnaden-Kapelle sich zu erheben und alldorten dem heiligen Meßopfer andächtigst beizuwohnen keine Zeit verliehreten, welch heiliges Meßopfer auf dem Gnaden-Altar nicht nur von dem hochwürdigsten Herrn Erz-Bischof hochfürstlichen Gnaden selbst celebriret, sondern auch unter solchen die Allerhöchste Braut, und Ihro Durchl. Churfürst mit ganz sonderbarer Andacht auferbaulichst kommuniciret worden.

Sobald nun die Höchste Herrschaften Dero eifervolle Andacht vollbracht, und hierauf nach einiger Verweilung in dem Neben-Sacristei-Zimmer einiges Frühstück zu sich genommen hatten, während welchen von des Herrn Erz-Bischof hochfürstlichen Gnaden die Urlaubnehmung mit aller De-

voire vollbracht, auch von Seite der Allerhöchst Abreisenden gleiche Höflichkeits-Bezeigung erwideret geworden, so tratte man bei abermaliger Paradirung des vorersagte Morawizkischen Infanterieregiments die Reise unter dem Schuz des Allerhöchsten wiederum an, und kontinuirte dieselbe bis naher Braunau, allwo die Allerhöchst Ankommende alsogleich durch Kanonen-Schüssen empfangen, und von dem alldort in Garnison liegenden Baron Heroldischen Infanterie-Regiment sowohl, als auch von der in Gewehr gestandenen und zu diesem Einzug in blau und rothen Tuch sich ganz neu egale mondirten zahlreichen Burgerschaft allergehorsamst salutiret wurden. Zumalen aber die Allerhöchst Durchreisende allda in dem sehr schön und ansehnlichen Baron Wecklischen Haus das Mittagsmahl einzunehmen gnädigst entschlossen waren; so geruhete auch die allergnädigste Braut theils von der alldortigen Geistlichkeit, theils von denen alldasig eingefundenen Standes, auch höheren Militärs-Personen und Magistrats-Gliedern die allerunterthänigst aufrichtigste Glückswünsche anzunehmen, und jedermann auf das Allerleutseligste zum Handkuß gelangen zu lassen, sich auch darauf mit Dero durchlauchtigsten Herrn Bruder zur Tafel zu setzen, nach geendigt derselben hingegen anwiederum Dero Höchste Abreise zu beschleinigen, welche unter abermaliger Paradirung des bemeldeten löblichen Regiments und der Burgerschaft durch eine von dem dasigen Magistrat zu Höchsten Ehren der allerhöchst durchreisenden römischen Königs-Braut erbaut sehenswürdigen Triumph-Pforten nach der Poststation Altheim, sodann nachher Ried bei abermalig ohnzähli-

gen Kanonen-Schüssen, und hellen Vivat-Geschrei vergnügtest fortgesetzet wurde. Nun ob man schon zu Ried bei ziemlich später Nacht anzulangen und einzutreffen bemüssigt war, so ist jedoch die allerhöchste Braut mit deren durchlauchtigsten Begleiter bei allenthalben brennenden Gassenfeuern von einem schon zu Pferde sitzenden hohenzollerischen Dragoner-Kommando, und der sämmtlichen im Gewehr paradirenden Bürgerschafft in unterthänigster Schuldigkeits-Beobachtung unter hellkrachenden Donner vieler aufgepflanzten Pöller freudigst bewillkommet, und durch eine ordentliche Spalier bis in die dortige Gerichtsschreiberei, allwo mittels denen zwei daneben durchgebrochenen Häusern man das höchste Absteigquartier genommen, und auch allda ein besonders Kommando hohenzollerischer Dragoner zu Fuß postirt war, eingeführt worden, in welchem Quartier der höchste Hof nicht nur abermalen öffentlich soupiert, sondern auch darauf in Bälde der Ruhe sich bedient.

Endlich hatte sich kaum des andern Tages d. 19. das helle Sonnenlicht hervorblicken lassen, als schon durch zwei anwesend churfürstliche Hoftrompeter der Morgensegen angeblasen wurde, worauf man zur unterthänigster Aufwartung beim Levee zu erscheinen, und darauf hin die höchste Herrschaften in die alldortige Pfarrkirchen um das heil. Meßopfer anzuhören mit dem ganzen Hofstaat zu begleiten beflissen war, nach vollendeter heil. Meß-Opfer aber geruheten die höchste Herrschaften sich anwiederum das Frühstück einzunehmen, in die Gerichtschreiberei zurücke zu erheben, und anbei zur weiteren

Abreise das höchstnothwendige zu veranstalten. Es beginnte aber solche Frühstückseinnehmung denen zwei durchlauchtigsten sich von Jugend an so zärtlich liebenden Geschwistrigt-Herzen um so bitterer vorzukommen, als Höchstselbe sich während solcher Zeit zugleich einander das letzte Vale zusagen, den Zeitpunkt herannahen sahen, ja es geschah auch wirklich diese beederseitige höchste Beurlaubung aller Anfangs mit einig überwindend angebornen Großmuth unter vielfältig zärtlichsten Umarmungen, dann denen theuersten, beständig fortdauernden verschwisterten Liebes- und Zuneigungs-Versicherungen in so lange, bis endlich die durch dem Naturstrieb überwundene Starkmuth in Ansehung dieser schmerzvollen Scheidung die so zarte Herzen gebrochen, und die häufig über die Wangen herabwallende Zäher, und schluchzende Seufzer, das so zarte Küssen, und Abschiednehmen unterbrochen, dann der stammlenden Zunge die vollkommene Rede gänzlich benommen hatte, die beede höchste Personen aber, als gleichsam entgeistert anzusehen waren.

Unterdessen, da man diesen gleich einen Strom ausgebrochenen Schmerzen einiger Zeit den Lauf gestatten mußte, ja all Anwesende selbst durch die so zarte Liebe in das größte Mitleiden, auch Vergüssung häufiger Thränen versenket worden; so folglichen jedermann sich selbst zu erholen die Zeit gewinnen mußte, wurde endlich zur Unterbrechung einer solchen immer mehr und mehr anwachsenden Leidenschaft von denen hohen anwesenden Herrn Hrn. Ministern, dann der Frauen Oberst-Hofmeisterin, und denen ehrwürdigen P. P. Beichtvätern bestmög-

lichst vorgebogen, und die sich annoch beed um-armen haltendet durchlauchtigste Geschwistrigt mit anständigster Art von einander zu entscheiden, dann die so höchst nothwendige Reise anzutreten, zugleich die allerhöchste Braut nach Lambach in Oberösterreich, dem durchlauchtigsten Churfürsten aber anwidrum nach München zu übersetzen, die höchst nothwendige Maaßregeln genommen. Man begleitete also beede höchste Personen von Schmerz und Wehmuth fast ausser sich selbst in Dero separirt gestandenen Reise-Wagen, und setzte unter tausendfachen Glückwünschen zur vorhabenden Reise den Weg eilfertig an. Und also ist die zu Kron und Scepter geborne, auch von dem Himmel selbst dazu wiederholt auserlesene liebenswürdigste Prinzessin Schwester sowohl von ihren so theuer geliebten durchlauchtigst churfürstl. Herrn Bruder, als auch aus Dero so werthgeschätzten Vaterlande zwar mit Schmerzen und Beklemmung hinweggereiset, hingegen zu vollkommenster Beglückung und würdigster Bekrönung allerhöchst Dero von jedermann gepriesenen und bewunderten Tugenden in die Arme eines der schönsten, mächtigsten, und sowohl an Tugenden als Gemüthsgaben Ihro ganz gleichförmigen Bräutigam und Gemahl mit schnellen Schritten entgegen geeilet. Nun aber zwar in dem vorausangehefteten Titel-Blatt nur die Ereignisse und hohe Festinen, welche Dero allerdurchlauchtigsten römischen Königsbraut zu Ehren in München und Baiern abgehalten, unerzählter-massen celebrirt worden, mit allen Umständen, Hofetiquets und Zeremonien in einem Zusammen-Hange zu bringen, die einzige Meldung geschehen, so will aber theils wegen der ab Seite Chur-Baiern zu allerhöchsten Bedienung der allerdurchlauchtigsten Braut bis nach Lambach zugeordneten Suite, theils aber auch wegen der in Lambach selbst geschehenen Extradition, und Uebernahm, dann anderen bemerkenswürdigen Umständen nachfolgenden Beisatz anzufügen um so nothwendiger und dienlicher erachtet werden, als hier durch vieles an das Tageslicht zu kommen anscheinet, so der of-

fenbaren Welt ansonsten als ein Geheimniß würde verborgen geblieben seyn; allermassen des durchl. Churfürsten aus Baiern angeborne Großmuth, und dabei hervorquellende Hochachtungs-Bezeugung gegen eine so große Königin Schwester nichts erwinden lassen wollte, was bei Unterbleibung dessen Dero so zarte Liebe, Veneration und dabei schuldige Achtung in mindesten verdunkeln könnte. Es begleiteten also auf höchste Veranstaltung die allerhöchste Braut nicht nur schon vorangeführtermassen die zwei churbaierischen Bevollmächtigte Herrn Kommissär (Titl.) Ihro Exzellenz Herr Oberst Hofmeister Graf von Seinsheim, und (Titl.) Ihro Exzellenz Herr Graf von Baumgarten Frauenstein, als hohe Minister, sondern es folgeten annoch weiters nachbenannte Standespersonen und herrliche Suite, welche allschon seit dem Tage der allerhöchsten Vermählung zu allerhöchst Dero Bedienung angeord net waren, bis nach Lambach auf folgende Weise mit.

Erstens saß und bediente in dem allerhöchsten Leib-Reisewagen die allerhöchste Braut, Dero Oberst-Hofmeisterin, Ihro Exzellenz die verwittibte Frau Reichsgräfin von Kreut.

Zweitens folgten in dem zweiten Wagen Dero Kammer-Dame, die Fräulein von Mägerl, mit dreien andern Hofdamen.

Drittens Dero Oberst-Hofmeister Ihro Exzellenz Herr Johann Hieronimus Graf von Spreti, churfürstl. Kämmerer, wirklicher geheimer Rath und General-Feldmarschall-Lieutenant, in einem Wagen allein sitzend.

Viertens waren weiters zur Bedienung bestimmt: 6 churfürstl. Kammerherrn; namentlich: (Titl.) Herr Joseph Anton Graf und Herr von Seeau, Intendant der churfürstl. Hof- und Kammer-Musik. (Titl.) Herr Norbert, Graf von Törring, Oberst von der Kavallerie, und Leib-Garde-Hartschier zweiter Lieutenant. (Titl.) Herr Joseph Graf von Salern, General der gesammten churbaierischen Artillerie. (Titl.)

Herr Joseph Graf von Piosasque, Oberst von der Kavallerie, und Kommandant des churbaierischen Husarenkorps. (Titl.) Herr Johann Franz Freiherr von Waldkirchen, Vice-Oberst-Jägermeister, und (Titl.) Herr Maximilian Graf von Preising, churfürstl. Hofrath. Ueber dieses Bedienten:

Fünftens 4 churfürstl. Herrn Edelknaben die allerhöchste Braut.

Sechstens folgte mit, als Kammerzahlmeister, der churfürstliche Hofkammerrath, und General-Kassier Herr Wöhrl.

Siebentens ein Reißzahlmeister der churfürstl. geheime Raths-Sekretair, Herr Mathias Prändtl.

Achtens zwei Kammerdienerinnen.

Neuntens Dero Kammer-Mensch.

Zehendes 5 Kammerdiener.

Eilftens 3 Kammer-Portier, und

Zwölftens 1 Kammerknecht.

Ohne die übrige sehr zahlreiche Suite von Zehrgaden, Kuchen, Keller, Hoflakeien, und Hofstall-Bedienten wegen gar zu großer Weitläufigkeit benamen zu wollen, welche insgesamt bis nach Lambach ihre allerunterthänigste Bedienung zu beobachten beordert waren. Wie denn auch 4 churf. Leibgarde-Hartschier beständig den höchsten Reisewagen bedeckten, und ein zahlreiches Dragoner-Kommando die allerhöchste Braut Station für Station convoiren mußten.

Sobald nun dieser herrlichste Reisezug zu Geyersperg auf der Gräniz zwischen Baiern und Oestreich anzulangen beginnte, so zeigte sich alldorten eine prächtige Ehren-Pforte mit denen kaiserl. königl. und churbaierischen Wappen-Schildereien auf das sehenswürdigste ausgezeichnet, nebst beederseitig sehr weit hervorreichenden Spallieren, auf welcher Ehrenpforte kaiserl. königl. Feldtrompeter und Paucker abwechslungsweise freudenvollst sich hören ließen, paradirte auch alldorten seitwärts ein Detaschement des kais. königl. Graf Türmheimischen Dragoner-Regiments zu Pferd,

von welchen der kommandirende Herr Offizier annoch ausserhalb der Ehren-Pforten Seine Majestät die römische Königs-Braut nebst 4 Mann von ungarischer Adelicher sehr proper ausstaffirten Leibgarde alsogleich übernommen, da hingegen die zur Bedeckung per Post mitgerittenen 4 churbaierischer Leibgarde-Hartschier, und das Hohenzollerische Dragoner Detaschement, gemäß der schon habenden Ordre, sich an die Seite dann zurückbegeben hatten.

Nach solch allerhöchster Uebernahme und eingetheilten Begleitungs-Zug nun beförderte man durch ersagte Ehren-Pforten die weitere Reise bis nach dem Haag eilends fort, allwo bei dortiger Ankunft sich wiederholter ein Korps von dem Graf Türmheimischen Dragoner-Regiment zu Pferd bestande, und nebst der daselbstig unter dem Gewehr stehenden Burgerschaft auf das Ansehnlichste paradirte, zugleich auch ein mehrmal errichtetes Ehren-Theatrum zu sehen ware.

Es wurden auch alsogleich bei dortiger Post-Station die Allerhöchste Braut Majestät von denen im Namen Sr. kaiserl. und königlichen Majestäten abgeordneten und allbereits in Verwart gestandenen kaiserl. königl. Erblands-Postmeistern (Titel) Herren Grafen von Baar, dann anstatt des dortmals krank darniederliegenden Landes-Hauptmann Herrn Grafen von Türmheim von dem (Titel) Herrn Grafen von Hohenfeld Exzellenzen freudigst empfangen und mit allgebührender Hochachtung respektvollst komplimentirt, nach welch vollendeten Ehrenbezeigungs-Komplimente, und unterdessen gewechselten Postpferden man wiederum insgesammt absonderlich unter vorreitend 30 blasenden Postillionen die Reise bis nach Lambach fortsetzte, und allda gegen 5 Uhr Abends unter Abfeuerung deren Kanonen zwischen einer von sehr vielen Salzschif-Leuten gemachten Spaliere, dann abermaliger Paradirung eines Türmheimischen Dragoner-Kommando höchst beglückt eintrafe, und vor der Benediktiner-Abtey bei Läutung aller Glocken, dann hellen Jubel- und Vivatsgeschrei des in sehr großer Menge anwesen-

den Volkes nicht minder abwechselnden Trompeten- und Pauckenschall abstiege, auch nach vorhero von dem ebenfalls sehr zahlreich gegenwärtig hohen Adel, dann des hochwürdigen Herrn Abten und sämmtlichen Kloster-Geistlichen beschehen allerunterthänigsten Empfang in die Abtei einzutreten allergnädigst beliebete.

Nun hatten allda kaum Ihro römisch königliche Majestät Braut in Dero sehr kostbar zubereiteten Apartement unter einem prächtigen Baldachin in einen reichen Fautele sich niederzulassen und in etwas auszuruhen das allerhöchste Belieben getragen, so wurde ein bälde darauf theils in Gegenwart der von churbaierischen Hof aus alldahin mitgefolgeten Hofstaat und Suite, theils auch in Anwesenheit von des römischen Königs-Majestät für Dero Allerhöchste Braut schon in Verwart gestandenen Hofstaat und Bedienung die beiderseitig höchste Vollmachtsbriefe sowohl wegen der allerhöchsten Uebergab, als darauf beschehen sollenten Uebernahm öffentlich kund gethan und verlesen, auch hinnach von denen churbaierischen hohen Herren Kommissarien die Allerhöchste Braut überantwortet, dann von dem gesammt churbaierischen Hofstaat bei allergnädigst erlangten Handkuß allerunterthänigst beurlaubet, wohingegen von dem neuen römisch königlichen Hofstaat und gesammt sehr zahlreichen Bedienung ohne Zeitverlust bei ebenfalls allerhuldreichst verstatteten Handkuß der Zutritt genommen, und bei allerunterthänigster Aufwartung von Ihro röm. königl. Majestät Braut denen österreichischen Depudirten und allen anwesenden Militaire- und Civil-Personen bei mehrmalig Allerhöchsten Handkuß-Erlaubung die allergnädigste Audienz verstattet worden.

Nach welch sollenen Uebernahmsakt und allermildest vorgehabten Audienzen, unter welchen eine geraume Zeit verstrichen, sich die allerhöchste Braut zu dem schon in einem besondern herrlich austapezierten Tafelzimmer sehr prächtig zubereiteten Nachtmahl zu verfügen, ein solches öffentlich einzunehmen, und nach solchem einer mit welscher Arie künstlich komponirten Musik beizuwohnen allergnädigst geruhet

hatten. Während welcher Zeit die gesammt anwesend churbaierischen Noblese nicht nur an verschiedenen zahlreichen Tafeln, sondern auch die übrige Bedienungs-Suite auf allerhöchst kaiserl. königl. Unkosten herrlichst ausgespeiset, anbei auch die bei dem Eingang des Klosters prächtig errichtet gewesene Ehren-Pforten, dann das Kloster selbst und alle vorhandene Neben-Gebäude hellleuchtend gemachte, und auf das Allerangenehmste illuminiret anzusehen waren. Es gestattete sofort der Allerhöchsten Braut all dieses mit sonderbaren Vergnügen in Allerhöchsten Augenschein zu nehmen, nach solchen aber sich in Dero Retiraite zu verfügen und endlich der benöthigten Nachtruhe zu bedienen.

Es ware aber des andern Tags kaum die Sonne aufgegangen, als sich schon die ganze röm. königliche Hofstaat beim Levee zu erscheinen bereit machte, welches auch um 8 Uhr beschahe, und da kaum die Allerhöchste Braut vollständig sich angekleidet befanden, so erhoben sich Allerhöchst Dieselbe unter Begleitung Dero gesammten Bedienungs-Hofstaat in dasige Klosterkirchen, wohneten allda dem heil. Meßopfer auf das Auferbaulichste bei, und begaben sich nach Vollendung dessen, um ein kleines Frühstück einzunehmen, anwiederum in die Abtei zurück, tratten auch in bälde darauf nach anvor beschehen allhuldreichesten Beurlaubung mit Dero ganzen Hofstaat und Gefolge die Allerhöchste Reise nacher Linz an, worunter dessen die ganze churbaierische Suite der allerhöchst abreisend zärtest verehrten Prinzessin Braut alles Glücke, Heil und Segen aus innersten Herzensgrund auf die Reise anzuwünschen, anbei auch Dero Orts alles zur Rückreise zu veranstalten bestmöglichst beflissen ware.

Es geschahe also die Allerhöchste Abreise unter wiederholten vielfältigen Kanonen-Lösungen, immerwährenden Trompeten- und Pauckenschall und Läutung aller Glocken, dann bis an den Himmel erschallend tausendfachen Vivatsgeschrei bis nach der Poststation Welß, allwo und zwar annoch eine geraume Distanz ausserhalb Ihro Majestät der röm. König als allerhöchster Bräutigam in Person ganz

ohnvermuthet entgegen gekommen und Dero zärtest verehrt und theuerst geliebten königl. Braut, theils aus Freude, theils aus Zärtlichkeit in eine so angenehmere Verwirrung versetzet habe, als wieder alles Vermuthen der allervollkommenst und zu verehren würdigste Gegenstand in Allerhöchster Person sich so eilfertig präsentirt: anbei beide nunmehro Allerhöchst getraute Personen sich einander mit reinster Liebes-Neigung das erstemal zu empfangen und Dero Herzenstriebe mündlich zuveroffenbaren, ganz ohne Verhinderung die schönste Gelegenheit überkommen hatten, wurde dahero durch diese Allerhöchste Ankunft die Reise zwar in etwas gehemmet; endlich aber dieselbe durch die eifervolle Liebe um so mehr eilfertiger fortzusetzen angemahnet und angefrischet, als bei Beschleinigung derselben Dero Allerhöchst gekrönte Herzen in Bälde an dem Port Dero vollkommensten Zufriedenheit anzulangen und des kaiserl. königl. Lust-Schlosses Schönbrunn ansichtig zu werden die beglückteste Hoffnung zu gewinnen hatten, in welch allerhöchsten Lust-Schlosse zum wahren Vergnügen der allerhöchst kaiserl. königl. Eltern Majestäten das wirkliche Beilager recht majestätisch in Vollzug zu bringen schon alle Veranstaltung vorgekehret und der gesammt allerhöchst kais. königl. ganz ausnehmend prächtige Hofstaat das so sehnlich erwartende Allerhöchste Braut-Paar unter tausendfachen Glückswünschungen allerunterthänigst zu empfangen in voller Begierde und Verwart stunde.

Dieses ist also der von dem Himmel selbst ausersehen, und mit göttlicher Benediktion überhäufte Liebes- und Vermählungs-Ursprung, nebst allen Begebenheiten, Festinen, und andern wahrhaften Umständen, welche sich vor und nach der allerhöchsten Vermählungs-Festivität der durchl. weiland kais. und churbaierischen Prinzessin Josepha Hoheit an dem churbaierischen Hof seit 31. Oktob. 1764 bis zur Abreise und würklicher Uebernahme in Lambach, so den 20. Januar 1765 geschehen, auf das merkwürdigste ereignet haben. Welch allen annoch zu einen ganz besondern Beweis der höchsten churfürstl. Bruderliebe, Hochachtung und Verehrung gegen

eine solche große Königin und vielgeliebteste Frau Schwester in das Buch der unvergeßlichen Nachwelts-Gedächtniß beizufügen und einzuverleiben ganz nicht verschwiegen bleiben darf, das oft höchst wiederholt Ihro churfürstl. Durchl. zu Baiern nicht nur zuvor beschriebenen Festinen, Vermählungs-Festivität, und darauf erfolgten Abreise die allernahmhaftesten Unkostens-Aufwendungen nicht im mindesten gespart; zugleich auch dero an dem allerhöchst kaiserl. königl. Hoflager zu Wien substituirenden churbaier. Minister und Gesandten (Titl.) Herrn Grafen von Königsfeld Erzellenz sehr große Summen Geldes, um solche bei dem allerhöchsten Einzug und Beilager auf den anständigsten Pracht zu verwenden, übermachen auch insbesondere etliche tausend Stücke geprägter baierischer Gold- und Silberdenkmünzen gleichermassen unter das Volk auszuwersen, übersenden lassen, sondern annoch in einer sehr großen Quantität unterschiedlich allerkostbareste Präsenten austheilen und zu Verherrlichung dieses allerhöchsten Vermählungs-Festins zu einem besondern Nachwelts-Angedenken große Gold- und Silber-Metaillen ausmünzen zu lassen gnädigst geruhet haben, mithin ab Seite Churbaiern alles auf Pracht und Herrlichkeit mit bewunderns würdiger Freigebigkeit ohne mindeste Ersparung freudenvollst verwendet worden, damit sowohl die jetzige als auch spätere Nachkommenschaft all dieses als ein Zeugniß wahrer brüderlichen Liebe entnehmen; anbei das allerdurchlauchtigste Erzhaus Oestreich selbsten ganz vollkommen überzeugt seyn möge, welch ungemeine Zufriedenheit, Freude und Hochachtung diese wiederholte Blutsverwandsschafts Verknüpfung bei dem Churhaus Baiern erwecke und hervorgebracht habe, um auch hievon wahre Proben der theuersten Gegenerkenntuiß, und allzeit andauernben Freundschaftsfortpflanzung (wie je der getreue Patriot wünscht) bis auf die spätesten Zeiten in beständigst stiller Ruhe, als Früchte unzertrennlichen Friedens stets einsammeln, und genießen zu mögen.

Bayerische Staatsbibliothek München

Walter Peters
Buchbinderei - Briefmarkenalben
München 13, Tengstraße 42

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Klueger, Mathias Anton Johann,

Wahrhafte und mit allen Umständen gründlich verfaßte Beschreibungaller derjenigen Ereignisse und Festinen, welche auf Anordnung Sr. Durchl. Max Joseph ... zu Ehren dero Durchl. Frauen Schwester Josepha Antonia ... als erwählt und verlobten röm. ... Königsbraut ... angestellt werden

S.l. 1816

Bavar. 1475
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10375575-2